



Gruchel, N., Kurock, R., Bonanati, S. & Buhl, H. M.

Dokumentation der Erhebungsinstrumente
Elternfragebogen t1
(Onlineerhebung, Kohorte 3)

Messzeitpunkt: Oktober 2020 – März 2021

Kontakt Projektkoordination DigHomE:

Nicole Gruchel & Ricarda Kurock
Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie
Universität Paderborn
E-Mail: nicole.gruchel@uni-paderborn.de
E-Mail: ricarda.kurock@uni-paderborn.de
Tel. : +49-5251-60-2904

Inhalt

Strukturelle Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt.....	4
1. Ausfüllende Person.....	4
2. Alter	4
3. Klassenstufe	5
Sozioökonomischer Hintergrund.....	5
4. Bildungshintergrund	5
5. Erwerbstätigkeitsstatus	6
6. Ausgeübter Beruf	7
7. Hauptverkehrssprache	8
Herkunft.....	9
8. Herkunft der Eltern und des Kindes.....	9
9. Muttersprache der Eltern und des Kindes	9
Familienkonstellation	10
10. Personen pro Haushalt	10
11. Kinder pro Haushalt	10
Kulturelles Kapital	10
12. Buchbesitz	10
13. Internetzugang	11
14. Medienausstattung.....	11
Prozessbezogene Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt	13
15. Rollenwahrnehmung	13
16. Selbstwirksamkeitserwartung zur Hilfe bei der Internetrecherche.....	15
17. Einladungen der Schule zu Lernanlässen mit dem Internet.....	18
18. Einstellung zum Lernen mit dem Internet	20
17.1. Positive Einstellung zur Internetnutzung	20
17.2. Negative Einstellung zur Internetnutzung.....	21
19. Elterliche Medienkompetenz	23
18.1. Operational	23
18.2. Information navigation.....	25
18.3. Creative	26
Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)	28
20. Familienklima	28
21. Gemeinsames alltägliches Recherchieren im Internet.....	31
22. Lernen am Modell (Internetnutzung der Eltern)	32
23. Parental Mediation	35
22.1. Active Co-Use.....	35
22.2. Technical restriction	37
22.3. Interaction restriction.....	39
22.4. Monitoring.....	40
24. Umgang mit schulischen Aufgaben im Internet	41

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (non-formal)	42
25. Unterstützung bei der Informationssuche	42
26. Unterstützung bei Aufgaben für die Schule (im Internet) (Häufigkeit)	43
27. Instrumentelle Hilfe	45
28. Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen	46
27.1. Autonomie.....	46
27.2. Struktur	47
27.3. Emotionale Unterstützung.....	50
27.4. Kontrolle/Einmischung	53
Corona-Ergänzungen	55
29. Subjektiver Eindruck zur Belastung in Corona-Zeiten.....	55
30. Übermittlungswege der Fernunterrichts-Aufgaben	55
31. Einschätzung des Erfolgs der Übermittlungswege	56
32. Aufgabenformate des Fernunterrichts	57
33. Schulische und häusliche Unterstützung beim Fernunterricht	58
Literatur	59

Strukturelle Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt

1. Ausfüllende Person

Datenquelle	Mang et al. (2018)
Anmerkung	Skala identisch übernommen, Skala zur Unterstützung beim Ausfüllen ist eine Eigenentwicklung und wird auf Grund der anderen Antwortskala in der Skalendokumentation getrennt dargestellt. Das Antwortformat zur Unterstützung unterscheidet in der Onlineerhebung von dem Antwortformat in der Schulerhebung.
Anzahl der Items	2 und 4

Variable	Text
Werden Sie beim Ausfüllen des Fragebogens unterstützt?	
EF1_t1_Frag_Aus_Unt	Unterstützung
EF1_t1_Frag_Aus_Unt_S	Ja, von _____
	Antwortskala: dichotom UntJ „Ja“ UntN „Nein“ Sonstige: String

Variable	Text
Wer füllt den Fragebogen aus?	
EF1_t1_Frag_Aus_M	Mutter
EF1_t1_Frag_Aus_V	Vater
EF1_t1_Frag_Aus_MV	Mutter & Vater
EF1_t1_Frag_Aus_S	Sonstige
	Antwortskala: dichotom 0 „Nein“ 1 „Ja“ Sonstige: String

2. Alter

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	Skala wir in Kohorte 1 zu t1 nicht abgefragt
Anzahl der Items	2

Variable	Text
Wie alt sind Vater und Mutter?	
EF31_t1_age_Mut	Mutter
EF31_t1_age_Vat	Vater
	Antwortskala: String

3. Klassenstufe

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	1

Variable	Text
EF_t1_Klassenstufe	In welche Klasse geht Ihr Kind? Antwortskala: Rating

Sozioökonomischer Hintergrund

4. Bildungshintergrund

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Antwortmöglichkeiten gekürzt
Anzahl der Items	2

Variable	Text
	Welchen höchsten Bildungsabschluss haben der Vater (bzw. Stiefvater oder ein anderer männlicher Erziehungsberechtigter) und die Mutter (bzw. Stiefmutter oder eine andere weibliche Erziehungsberechtigte) des teilnehmenden Kindes?
EF2_t1_Bil_Vat	Vater
EF2_t1_Bil_Mut	Mutter
	Antwortskala: Rating 1 „Ist nicht zur Schule gegangen oder hat die Schule ohne Abschluss verlassen“ 2 „Hauptschulabschluss“ 3 „Realschulabschluss“ 4 „Hochschulreife/Abitur oder Fachhochschulreife“ 5 „Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen) oder höher“ 6 „Anderes“

Originalskala

Variable	Text
	Welchen höchsten Bildungsabschluss haben der Vater (bzw. Stiefvater oder ein anderer männlicher Erziehungsberechtigter) und die Mutter (bzw. Stiefmutter oder eine andere weibliche Erziehungsberechtigte) des Kindes?
1	
2	
	„Ist nicht zur Schule gegangen oder hat die Schule ohne Abschluss verlassen“ (1); „Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss/Abschluss der POS nach Klasse 8“ (2); „Hochschulreife/Abitur oder Fachhochschulreife“ (3); „Realschulabschluss/Mittlere Reife/ Abschluss der POS nach Klasse 10“ (4); „Abschluss an einer Fachschule/ Meister- oder Technikerschule/ einer Schule des Gesundheitswesens (5); „Berufsschulabschluss (Lehre, Ausbildung)/ Berufsfachschule“ (6); „Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen) oder höher“ (7); „Fachhochschulabschluss/ FH-Diplom/Abschluss an einer Berufsakademie“ (8); „nichts trifft zu“ (9)

5. Erwerbstätigkeitsstatus

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen und mit den Items „Arbeitet als Hausfrau/Hausmann“, „Berentet“ und „Aus-/Weiterbildung“ ergänzt
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Wie lässt sich die berufliche Situation des Vaters und der Mutter des Kindes am besten beschreiben? Bitte nur ein Kästchen pro Spalte ankreuzen.
EF3_t1_Ber_Sit_Va	Vater
EF3_t1_Ber_Sit_Mu	Mutter
EF3_t1_Ber_Sit_Va_And	Vater – Anderes
EF3_t1_Ber_Sit_Mu_And	Mutter - Anderes
	Antwortskala: Rating & String 1 „Arbeitet bezahlt in Vollzeit“ 2 „Arbeitet bezahlt in Teilzeit“ 3 „Arbeitet derzeit nicht bezahlt, ist aber um eine Stelle bemüht“ 4 „Arbeitet als Hausfrau/Hausmann“ 5 „Berentet“ 6 „Aus-/Weiterbildung“ 7 „Anderes“: String

Originalskala

Variable	Text
	Wie lässt sich die berufliche Situation des Vaters (bzw. Stiefvaters oder anderen männlichen Erziehungsberechtigten) und der Mutter (bzw. Stiefmutter oder anderen weiblichen Erziehungs-berechtigten) des Kindes am besten beschreiben? Bitte nur ein Kästchen pro Spalte ankreuzen.
LE34_t1_E58_Ber_Sit_Mut LE34_t1_E58_Ber_Sit_Mut_And LE34_t1_E58_Ber_Sit_Vat LE34_t1_E58_Ber_Sit_Vat_And	
	„Arbeitet bezahlt in Vollzeit“ (1); „Arbeitet bezahlt in Teilzeit“ (2); „Arbeitet nicht bezahlt, ist aber um eine Stelle bemüht“ (3); „Arbeitet als Hausfrau/Hausmann“ (4); „Berentet“ (5); „Aus-/Weiterbildung“ (6); „Anderes“ (7): String

6. Ausgeübter Beruf

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen, weibliche Bezeichnungen ergänzt
Anzahl der Items	2

Variable	Text
	<p>Welchen Hauptberuf haben der Vater und die Mutter des Kindes?</p> <p><i>Bitte das Kreuz für den Arbeitsbereich eintragen, der am besten beschreibt, was er/sie beruflich macht. In jeder Kategorie finden Sie einige Beispiele, die Ihnen die Antwort erleichtern. Falls der Vater oder die Mutter zurzeit nicht arbeiten, beziehen Sie sich auf die von Ihnen zuletzt ausgeübte Tätigkeit.</i></p>
EF50_t1_Ber_Va	Vater
EF50_t1_Ber_Mu	Mutter
	<p>Antwortskala: Rating</p> <p>1 „Hat niemals bezahlte Arbeit außerhalb des Haushalts verrichtet“</p> <p>2 „Selbstständige/r bzw. Freiberufler/in“</p> <p>3 „Angestellte/r“</p> <p>4 „Angestellte/r im Bereich Dienstleistung oder Verkauf“</p> <p>5 „Fachkraft in Landwirtschaft oder Fischerei“</p> <p>6 „Handwerker/in“</p> <p>7 „Anlagen- oder Maschinenbediener/in“</p> <p>8 „Angelernte/r Arbeiter/in oder Hilfsarbeitskraft“</p> <p>9 „Leiter/in eines großen Unternehmens oder leitende/r Bedienstete/r“</p> <p>10 „Wissenschaftler/in oder in einem verwandten Beruf“</p> <p>11 „Beamte/r im mittleren Dienst“</p> <p>12 „Beamte/r im gehobenen Dienst“</p> <p>13 „Beamte/r im höheren Dienst“</p>

Originalskala

Variable	Text
	<p>Welche Art von Arbeit verrichten der Vater (bzw. Stiefvater oder ein anderer männlicher Erziehungsberechtigter) und die Mutter (bzw. Stiefmutter oder eine andere weibliche Erziehungsberechtigte) des Kindes in ihrem Hauptberuf?</p> <p><i>Bitte das Kreuz für den Arbeitsbereich eintragen, der am besten beschreibt, was er/sie beruflich macht. In jeder Kategorie finden Sie einige Beispiele, die Ihnen die Antwort erleichtern. Falls der Vater oder die Mutter zurzeit nicht arbeiten, beziehen Sie sich auf die von Ihnen zuletzt ausgeübte Tätigkeit. Bitte nur ein Kästchen pro Spalte ankreuzen.</i></p>
LE35_t1_E59_Berart_Mut	
LE35_t1_E59_Berart_Vat	
	<p>„Hat niemals bezahlte Arbeit außerhalb des Haushalts verrichtet“ (1); „Eigentümer eines kleinen Betriebes“ (2); „Angestellter“ (3); „Angestellter im Bereich Dienstleistung oder Verkauf“ (4); „Fachkraft in Landwirtschaft oder Fischerei“ (5); „Handwerker“ (6); „Anlagen- oder Maschinenbediener“ (7); „Angelernter Arbeiter oder Hilfsarbeitskraft“ (8); „Leiter eines großen Unternehmens oder leitender Bediensteter“ (9); „Wissenschaftler oder in einem verwandten Beruf“</p>

7. Hauptverkehrssprache

Datenquelle	Olson, Martin & Mullis (2008)
Anmerkung	Verkürzte Version der Skala von TIMSS; Fragestellung wurde vereinfacht
Anzahl der Items	2

Variable	Text
Was wird in Ihrer Familie überwiegend gesprochen?	
EF51_t1_Spr_Fam_Deu	Deutsch
EF51_t1_Spr_Fam_and	Andere Sprache
Antwortskala: dichotom	
0 „Nein“	
1 „Ja“	

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	<i>n</i>	1 %	<i>n</i>	0 %
EF51_t1_Spr_Fam_Deu	235	92,9	18	7,1

Originalskala

Variable	Text
	Was wird in Ihrer Familie überwiegend gesprochen?
	Deutsch
	Türkisch
	Russisch
	Italienisch
	Bosnisch
	Serbisch
	Griechisch
	Polnisch
	andere Sprache
	Antwortskala nominal
	0 „Nein“
	1 „Ja“
	Andere Sprache: String

Herkunft

8. Herkunft der Eltern und des Kindes

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen Originalskala: $M = .79$ bei $N = 7197$
Anzahl der Items	jeweils zwei Items

Variable	Text
Wo sind die Eltern und das Kind geboren?	
EF52_t1_Kind_Her	Deutschland
EF52_t1_Kind_Her_Land	Anderes Land: _____
EF52_t1_Vat_Her	Deutschland
EF52_t1_Vat_Her_Land	Anderes Land: _____
EF52_t1_Mut_Her	Deutschland
EF52_t1_Mut_Her_Land	Anderes Land: _____
	Antwortskala: nominal
	0 „Nein“
	1 „Ja“
	„Andere Sprache“: String

9. Muttersprache der Eltern und des Kindes

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	3

Variable	Text
Welche Muttersprache haben die Eltern und das Kind?	
EF7_t1_Kind_Mut_Spr	Kind Muttersprache: _____
EF7_t1_Vat_Mut_Spr	Vater Muttersprache: _____
EF7_t1_Mut_Mut_Spr	Mutter Muttersprache: _____
	Antwortskala: nominal
	0 „Nein“
	1 „Ja“
	„Andere Sprache“: String

Familienkonstellation

10. Personen pro Haushalt

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen
Skalenwerte	$M = 4.02$ ($SD = 2.46$) mit $N = 306$ $Minimum = 2.00$; $Maximum = 42.00$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
EF53_t1_Pers_Haus	Wie viele Menschen leben insgesamt bei Ihnen zu Hause? <i>Zählen Sie sich auch mit.</i> Antwortskala: String

11. Kinder pro Haushalt

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen
Skalenwerte	$M = 1.76$ ($SD = 0.94$) mit $N = 301$ $Minimum = 0$; $Maximum = 6.00$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
EF54_t1_Kind_Haus	Wie viele Kinder leben insgesamt bei Ihnen zu Hause? Antwortskala: String

Kulturelles Kapital

12. Buchbesitz

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen Originalskala: $M = 3.06$; $N = 720$
Skalenwerte	$M = 3.16$ ($SD = 1.08$) mit $N = 335$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
EF55_t1_Buchbesitz	Wie viele Bücher gibt es bei Ihnen zu Hause? Antwortskala: Rating 1 „keine oder nur sehr wenige (0-10 Bücher)“ 2 „genug, um ein Regalbrett zu füllen (11-25 Bücher)“ 3 „genug, um ein Regal zu füllen“ (26-100 Bücher)“ 4 „genug, um 2 Regale zu füllen“ (101-200 Bücher)“ 5 „genug, um 3 oder mehr Regale zu füllen (über 200 Bücher)“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
SF55_t1_Buchbesitz	17	5,1	66	19,7	153	45,7	45	13,4	54	16,1

13. Internetzugang

Datenquelle Eigenentwicklung

Anmerkung

Anzahl der Items 1

Variable	Text
EF56_t1_Inet_Zu	Gibt es bei Ihnen zu Hause Internet? Antwortskala: dichotom 0 „Nein“ 1 „Ja“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	n	1 %	n	0 %
EF56_t1_Inet_Zu	331	99,7	1	0,3

14. Medienausstattung

Datenquelle Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)

Anmerkung Originalskala wurde gekürzt und um eigene Items ergänzt

Anzahl der Items 5

Variable	Text
	Welche Medien gibt es bei Ihnen zu Hause? <i>Bitte kreuzen Sie das an, was Sie zu Hause besitzen.</i>
EF81_t1_Aus_Haus_1	Smartphone/Handy
EF81_t1_Aus_Haus_2	Computer/Laptop
EF81_t1_Aus_Haus_3	Spielkonsole (z.B. Nintendo, PlayStation)
EF81_t1_Aus_Haus_4	Tablet
EF81_t1_Aus_Haus_5	Streaming-Abo (z.B. Spotify, Amazon Prime, Netflix)
	Antwortskala: nominal 0 „Nein“ 1 „Ja“

Originalskala

Variable	Text
	Welche Medien gibt es bei Ihnen zu Hause? Bitte kreuzen Sie das an, was Sie zu Hause besitzen.
1	Fernsehgerät
2	Handy/Smartphone
3	Internetzugang
4	Computer/Laptop
5	Radio
6	CD-Player
7	DVD-Player
8	Digitalkamera
9	Smartphone
10	Spielkonsole netto
11	MP3-Player
12	DVD-Rekorder
13	Videokamera/Camcorder
14	Kassettenrekorder
15	Abo Tageszeitung
16	Kindercomputer
17	Tablet-PC
18	Pay-TV Abonnement
	Antwortskala nominal 0 „Nein“ 1 „Ja“ Sonstige: String

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	<i>n</i>	1 %	<i>n</i>	0 %
EF81_t1_Aus_Haus_1	306	91,3	29	8,7
EF81_t1_Aus_Haus_2	311	92,8	24	7,2
EF81_t1_Aus_Haus_3	161	48,1	174	51,9
EF81_t1_Aus_Haus_4	127	37,9	208	62,1
EF81_t1_Aus_Haus_5	121	36,1	214	63,9

Prozessbezogene Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt

15. Rollenwahrnehmung

Datenquelle	Hoover-Dempsey et al. (2005)
Anmerkung	Originalskala wurde gekürzt und angepasst
Skalenwerte	$M = 3.80$ ($SD = 0.74$) mit $N = 315$
Anzahl der Items	3

Variable	Text
	Bitte geben Sie an, wie sehr Sie sich für die folgenden Aufgaben zuständig fühlen.
EF13_t1_Rolle_Elt_1	Das Kind bei der Internetrecherche fördern.
EF13_t1_Rolle_Elt_2	Das Kind bei der Internetrecherche für schulische Aufgaben unterstützen.
EF13_t1_Rolle_Elt_3	Kontakt zur Schule aufnehmen, wenn das Kind Schwierigkeiten bei der Internetrecherche hat.
	Antwortskala: Rating 1 „gar nicht zuständig“ 2 „weniger zuständig“ 3 „teils/teils“ 4 „eher zuständig“ 5 „sehr zuständig“

Originalskala

Variable	Text
	Please indicate how much you AGREE or DISAGREE with each of the following statements.
	I believe it is my responsibility to ...
1	volunteer at the school.
2	communicate with my child's teacher regularly.
3	help my child with homework.
4	make sure the school has what it needs.
5	support decisions made by the teacher.
6	stay on top of things at school.
7	explain tough assignments to my child.
8	talk with other parents from my child's school.
9	make the school better.
10	talk with my child about the school day.
	Antwortskala: „Aufgabe der Eltern“ (1); „eher Aufgabe der Eltern“ (2); „Aufgabe von beiden“ (3); „eher Aufgabe der Schule“ (4); „Aufgabe der Schule“ (5)

Skalenanalyse (t1)

Mit allen drei Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: *Instrument zur Erfassung der Rollenwahrnehmung*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.61	.66
1 Das Kind bei der Internetrecherche fördern.	.755	.60	3.8 (1.0)		
2 Das Kind bei der Internetrecherche für schulische Aufgaben unterstützen.	.537	.53	3.9 (1.0)		
3 Kontakt zur Schule aufnehmen, wenn das Kind Schwierigkeiten bei der Internetrecherche hat.	.461	.48	3.7 (1.0)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(3) = 75.749, p = .000; CFI = 1.000; TLI = 1.000; RMSEA = 0.000 [CI .000 -.000], p = NA$				

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde für die Skala erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gemeinsam mit der korrigierten Skala zur „Selbstwirksamkeitserwartung“ berechnet. Die Kennwerte können Tabelle 2 entnommen werden. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 2: *Instrument zur Erfassung der Rollenwahrnehmung (Modellgüte gemeinsam berechnet mit Selbstwirksamkeitserwartung)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.61	.66
1 Das Kind bei der Internetrecherche fördern.	.755	.60	3.8 (1.0)		
2 Das Kind bei der Internetrecherche für schulische Aufgaben unterstützen.	.537	.53	3.9 (1.0)		
3 Kontakt zur Schule aufnehmen, wenn das Kind Schwierigkeiten bei der Internetrecherche hat.	.461	.48	3.7 (1.0)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(8) = 18.268, p = .019, CFI = 0.956; TLI = 0.917; RMSEA = 0.063 [CI .028 - .099], p = .232$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

16. Selbstwirksamkeitserwartung zur Hilfe bei der Internetrecherche

Datenquelle	McElvany, Becker & Lüdtkke (2009) & Hoover-Dempsey et al. (2005)
Anmerkung	Skala ist angelehnt an Originalskalen, Originalskala von Wiescholek (2018) angelehnt an McElvany, Becker & Lüdtkke (2009) und adaptiert für den Bereich der Internetrecherche. Item 6 wurde nur in Kohorte 1 zu t1 erfasst und ist auf Grund der Skalenanalysen für den zweiten und dritten Messzeitpunkt entfernt worden
Skalenwerte	$M = 3.79$ ($SD = 0.77$) mit $N = 313$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	6

Variable	Text
	<i>Nun wollen wir wissen, wie Sie und Ihr Kind mit dem Internet umgehen. Falls Sie mehrere Kinder haben, denken Sie bei den folgenden Fragen an Ihr Kind aus der fünften Klasse, das an der Befragung teilnimmt.</i>
	<i>Stellen Sie sich vor, Ihr Kind sucht alleine etwas im Internet.</i> Bitte geben Sie an, wie sehr die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:
EF16_t1_SWE_1	Ich kann die Internetsuche meines Kindes beeinflussen.
EF16_t1_SWE_2	Ich kann mein Kind bei der Internetsuche erfolgreich unterstützen.
EF16_t1_SWE_3	Ich weiß, was ich tun kann, um mein Kind bei der Internetsuche zu fördern.
EF16_t1_SWE_4	(-) Ich weiß nicht, wie ich meinem Kind bei der Internetsuche helfen kann.
EF16_t1_SWE_5	Auch für eine schwierige Internetsuche kann ich mein Kind motivieren.
EF16_t1_SWE_6	(-) Wenn mein Kind keine Lust auf die Internetsuche hat, weiß ich nicht, was ich tun kann.
	Antwortskala (Rating) 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“

Originalskala

Variable	Text
	Bitte geben Sie an, wie sehr die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:
1	Ich kann die Lesefreude meines Kindes beeinflussen.
2	Ich kann mein Kind beim Lesen erfolgreich unterstützen.
3	Ich weiß, was ich tun kann, um mein Kind beim Lesen zu fördern.
4	Ich weiß nicht, wie ich meinem Kind beim Lesen helfen kann.
5	Auch für schwierige Lesetexte kann ich mein Kind motivieren.
6	Wenn mein Kind keine Lust auf Lesen hat, weiß ich nicht, was ich tun kann.
	Antwortskala: „--“ (1); „-“ (2); „0“ (3); „+“ (4); „++“ (5)

Skalenanalyse (t1)

Mit allen sechs Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Dafür wurden die negativ gepolten Items 4 und 6 umgepol. Alle Kennwerte können Tabelle 3 entnommen werden.

Tabelle 3: *Instrument zur Erfassung der Selbstwirksamkeitserwartung zur Hilfe bei der Internetrecherche*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.61	.70
1 Ich kann die Internetsuche meines Kindes beeinflussen.	.426	.32	3.4 (1.1)		
2 Ich kann mein Kind bei der Internetsuche erfolgreich unterstützen.	.721	.66	3.9 (1.0)		
3 Ich weiß, was ich tun kann, um mein Kind bei der Internetsuche zu fördern.	.745	.66	3.8 (1.0)		
4 (-) Ich weiß nicht, wie ich meinem Kind bei der Internetsuche helfen kann.	.208	.34	3.1 (1.3)		
5 Auch für eine schwierige Internetsuche kann ich mein Kind motivieren.	.486	.43	3.7 (1.0)		
6 (-) Wenn mein Kind keine Lust auf die Internetsuche hat, weiß ich nicht, was ich tun kann.	.312	.46	3.1 (1.3)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(9) = 83.452, p = .000$; CFI = 0.681; TLI = 0.469; RMSEA = 0.162 [CI .133 -.192], $p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sechs Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte und zum Teil sehr geringe Faktorladungen. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse berechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 4 entnommen werden.

Tabelle 4: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der Selbstwirksamkeitserwartung zur Hilfe bei der Internetrecherche*

Item	MR1	MR2
1 Ich kann die Internetsuche meines Kindes beeinflussen.	.48	-.12
2 Ich kann mein Kind bei der Internetsuche erfolgreich unterstützen.	.70	.16
3 Ich weiß, was ich tun kann, um mein Kind bei der Internetsuche zu fördern.	.72	.17
4 Ich weiß nicht, wie ich meinem Kind bei der Internetsuche helfen kann.	.05	.46
5 Auch für eine schwierige Internetsuche kann ich mein Kind motivieren.	.47	.09
6 Wenn mein Kind keine Lust auf die Internetsuche hat, weiß ich nicht, was ich tun kann.	.09	1.00

Nach Berechnung der Exploratorischen Faktorenanalyse wurden für die Skala zwei Dimensionen gebildet. Die Dimension 1 wird mit den auf dem ersten Faktor MR1 hochladenden Items 1, 2, 3 und 5 und die Dimension 2 mit den auf dem zweiten Faktor MR2 ladenden Items 4 und 6. Leider zeigte auch

das zweifaktorielle Modell keine zufriedenstellende Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde erneut ein einfaktorielles Modell berechnet, bei dem die Items 4 und 6 ausgeschlossen wurden. Auch dieses Modell zeigte keine gute Passung zu den Daten. Eine einfaktorielle Lösung, bei der zusätzlich auch das Item 1 auf Grund der Faktorladung entfernt worden ist, wurde gemeinsam mit der Skala „Rollenwahrnehmung“ getestet. Die Ergebnisse können Tabelle 4 entnommen werden.

Tabelle 4: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Selbstwirksamkeitserwartung (Modellgüte zusammen berechnet mit der Skala Rollenwahrnehmung)*

	Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
					.68	.69
2	Ich kann mein Kind bei der Internetsuche erfolgreich unterstützen.	.683	.64	3.9 (1.0)		
3	Ich weiß, was ich tun kann, um mein Kind bei der Internetsuche zu fördern.	.766	.68	3.8 (1.0)		
5	Auch für eine schwierige Internetsuche kann ich mein Kind motivieren.	.482	.49	3.7 (1.0)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(8) = 18.268, p = .019, CFI = 0.956; TLI = 0.917; RMSEA = 0.063 [CI .028 - .099], p = .232$					

17. Einladungen der Schule zu Lernanlässen mit dem Internet

Datenquelle	Dettmers, Yotyodying & Jonkmann (2019) & Yotyodying, Dettmers, & Jonkmann (2020)
Anmerkung	Skalenentwicklung ist angelehnt an den Vodafone-Kriterien und bezieht sich auf Qualitätsmerkmal B: Vielfältige und respektvoll Kommunikation Originalskala: B3: Regelmäßiger Wissenstransfer und Austausch (School transition). Ein Item (b2_4) wurde aus der Subskala B2: Nutzung vielfältiger Kommunikationswege entnommen. Originalskala: $\alpha = .78$; $M = 2.94$ ($SD = .68$) Item 7 ist eine Eigenentwicklung und wurde in Kohorte 1 für t2 in die Skala aufgenommen
Skalenwerte	$M = 3.26$ ($SD = 0.96$) mit $N = 314$
Anzahl der Items	7

Variable	Text
	<i>Digitale Medien sind im Alltag an verschiedenen Orten zu finden. Unter anderem sind sie Bestandteil vieler Schulen.</i>
	Wie bewerten Sie den Informationsaustausch der Schule zu diesem Thema?
EF15_t1_Einlad_Schule_1 (b3_1)	Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv über den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen.
EF15_t1_Einlad_Schule_2 (b3_2)	Es finden Informationsveranstaltungen statt, die den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen erklären.
EF15_t1_Einlad_Schule_3 (b3_3)	Es werden Informationsveranstaltungen angeboten, die mir erklären, wie ich zu Hause das Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.
EF15_t1_Einlad_Schule_4 (b3_4)	Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar (z.B. Info-Abend).
EF15_t1_Einlad_Schule_5 (b3_4)	Ich kann in Treffen mit Kindern und Eltern die neuen Technologien in der Schule selbst ausprobieren.
EF15_t1_Einlad_Schule_6 (b2_4)	Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind beim Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.
EF15_t1_Einlad_Schule_7	Ich kann mich in Schulveranstaltungen mit Eltern über das Lernen mit neuen Technologien austauschen.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“

Originalskala

Variable	Text
	An den Übergängen zwischen Kindergarten und Grundschule oder rund um den Übertritt auf eine weiterführende Schule müssen Eltern Entscheidungen treffen, für die sie Informationen benötigen. Wie bewerten Sie den Informationsaustausch an Ihrer Schule? Bitte denken Sie an das aktuelle Schuljahr.
1	Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv bei Entscheidungen zur Schullaufbahn über Möglichkeiten.
2	Es finden Informationsveranstaltungen, die den Übergang auf die weiterführende Schule bzw. die weitere berufliche Ausbildung erklären statt.

3	Vor dem Übergang auf weiterführende Schulen bzw. in die weitere berufliche Ausbildung werden Hausbesuche zum Kennenlernen und frühzeitigen Austausch angeboten.
4	Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar.
5	Kennenlern-Treffen für Kinder und Eltern der neuen Klasse werden zu Beginn des Schuljahres durchgeführt.
6	Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind unterstützen kann.
Antwortskala 1 = stimmt nicht; 2= stimmt kaum; 3 = stimmt ziemlich; 4 = stimmt genau	

Skalenanalyse (t1)

Mit allen sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 5 entnommen werden.

Tabelle 5: *Instrument zur Erfassung der Einladungen der Schule zu Lernanlässen mit dem Internet*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.91	.93
1 Die Schulleitung und Lehrer informieren Eltern und Kinder aktiv über den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen.	.581	.59	3.4 (1.1)		
2 Es finden Informationsveranstaltungen statt, die den Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien für das Lernen erklären.	.807	.82	3.2 (1.1)		
3 Es werden Informationsveranstaltungen angeboten, die mir erklären, wie ich zu Hause das Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.824	.82	3.2 (1.2)		
4 Informationen über Beratungsangebote der Schule sind gut verfügbar (z.B. Info-Abend).	.721	.72	3.4 (1.2)		
5 Ich kann in Treffen mit Kindern und Eltern die neuen Technologien in der Schule auch selbst ausprobieren.	.817	.81	3.1 (1.3)		
6 Ich bekomme Anregungen von Lehrern, wie ich mein Kind beim Lernen mit neuen Technologien unterstützen kann.	.746	.74	3.4 (1.2)		
7 Ich kann mich in Schulveranstaltungen mit Eltern über das Lernen mit neuen Technologien austauschen.	.814	.80	3.2 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(14) = 58.142, p = .000; CFI = 0.955; TLI = 0.932; RMSEA = 0.100 [CI .078-.124], p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

18. Einstellung zum Lernen mit dem Internet

17.1. Positive Einstellung zur Internetnutzung

Datenquelle	Strecker & Noack (2002)
Anmerkung	Skala ist angelehnt an den Fragebogen zum Projekt „Wert und Nützlichkeit“ der Uni Jena Items wurden im Hinblick auf die Internetnutzung umformuliert, Items 4-6 sind Eigenentwicklungen. Originalskala: $\alpha = .68$ (für das Fach Deutsch formuliert)
Skalenwerte	$M = 3.79$ ($SD = 0.69$) mit $N = 327$
Anzahl der Items	6

Variable	Text
	Ich denke, dass mit dem Internet umgehen zu können ...
EF161_t1_Ein_Elt_pos_1	... wichtig ist, um später viel Geld zu verdienen.
EF161_t1_Ein_Elt_pos_2	... für die spätere Ausbildung wichtig ist.
EF161_t1_Ein_Elt_pos_3	... wichtig ist, um später eine gute Arbeit zu finden.
EF161_t1_Ein_Elt_pos_4	... für das Lernen wichtig ist.
EF161_t1_Ein_Elt_pos_5	... wichtig ist, um auf dem neusten Stand zu bleiben.
EF161_t1_Ein_Elt_pos_6	... wichtig ist, um mit anderen kommunizieren zu können.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“

Originalskala

Variable	Text
Wichtigkeit von Mathematik/Deutsch	„Dieses Fach ist für das Leben jedes Menschen wichtig.“ „Alle sollten dieses Fach gut können.“ Mathematik: $r = .32$ (Kind), $r = .45$ (Mutter), $r = .54$ (Vater); Deutsch: $r = .39$ (Kind), $r = .45$ (Mutter), $r = .52$ (Vater)
Nützlichkeit von Mathematik/Deutsch	„In diesem Fach etwas zu können ist später wichtig, um viel Geld zu verdienen.“ „Für die spätere Ausbildung ist dieses Fach sehr wichtig.“ „Um später eine gute Arbeit zu finden, ist dieses Fach wichtig“ Mathematik: $\alpha = .70$ (Kind), $\alpha = .77$ (Mutter), $\alpha = .82$ (Vater); Deutsch: $\alpha = .68$ (Kind), $\alpha = .78$ (Mutter), $\alpha = .82$ (Vater)
Allgemeinbildung (Wichtigkeit)	(Wichtigkeit, „Es ist nicht so wichtig, sich in vielen Bereichen gut auszukennen“ (umgepolt) „Jeder sollte eine gute Allgemeinbildung haben.“ $r = .27$ (Kind), $r = .22$ (Mutter), $r = .23$ (Vater)
Allgemeinbildung (Nützlichkeit)	„Nur wer viel weiß, kann im Leben etwas erreichen.“ „Wer eine gute Allgemeinbildung hat, verdient später einmal viel Geld.“ $r = .40$ (Kind), $\alpha = .51$ (Mutter), $\alpha = .56$ (Vater)
	Antwortskala: 1 „stimmt gar nicht“ bis 5 „stimmt genau“

Skalenanalyse (t1)

Mit allen sechs Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Modell zeigt eine akzeptable Passung zu den Daten. Alle Kennwerte können Tabelle 6 entnommen werden.

Tabelle 6: *Instrument zur Erfassung der positiven Einstellung zum Lernen mit dem Internet*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.80	.87
1 ... wichtig ist, um später viel Geld zu verdienen.	.599	.59	3.6 (1.1)		
2 ... für die spätere Ausbildung wichtig ist.	.682	.67	3.8 (1.0)		
3 ... wichtig ist, um später eine gute Arbeit zu finden.	.680	.66	3.7 (1.0)		
4 ... für das Lernen wichtig ist.	.556	.58	3.9 (0.9)		
5 ... wichtig ist, um auf dem neusten Stand zu bleiben.	.665	.66	3.9 (1.0)		
6 ... wichtig ist, um mit anderen kommunizieren zu können.	.563	.61	3.9 (0.9)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(9) = 26.407, p = .029; CFI = 0.943; TLI = 0.906; RMSEA = 0.077 [CI .049 .106], p = .056$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

17.2. Negative Einstellung zur Internetnutzung

Datenquelle	Strecker & Noack (2002)
Anmerkung	Angelehnt an Skala des Projektes „Wert und Nützlichkeit“, Uni Jena, S. 32. Originalskala: $r = .39$ bzw. $\alpha = .68$ (für das Fach Deutsch) Die Items wurden im Hinblick auf die Internetnutzung sowie für die Eltern umformuliert.
Skalenwerte	$M = 3.09 (SD = 0.79)$ mit $N = 325$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Ich denke, dass...
EF161_t1_Ein_Elt_neg_1	... die Arbeit mit dem Internet sehr langweilig ist.
EF161_t1_Ein_Elt_neg_2	(-)... die Arbeit mit dem Internet Spaß macht.
EF161_t1_Ein_Elt_neg_3	... wenn mein Kind sich zu viel mit dem Internet beschäftigt, sich seine Schulleistungen verschlechtern.
EF161_t1_Ein_Elt_neg_4	... die Recherche im Internet Zeitverschwendung ist.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“

4 „trifft eher zu“
5 „trifft voll zu“

Originalskala

Variable	Text
Wichtigkeit von Mathematik/Deutsch	„Dieses Fach ist für das Leben jedes Menschen wichtig.“ „Alle sollten dieses Fach gut können.“ Mathematik: r = .32 (Kind), r = .45 (Mutter), r = .54 (Vater); Deutsch: r = .39 (Kind), r = .45 (Mutter), r = .52 (Vater)
Nützlichkeit von Mathematik/Deutsch	„In diesem Fach etwas zu können ist später wichtig, um viel Geld zu verdienen.“ „Für die spätere Ausbildung ist dieses Fach sehr wichtig.“ „Um später eine gute Arbeit zu finden, ist dieses Fach wichtig“ Mathematik: $\alpha = .70$ (Kind), $\alpha = .77$ (Mutter), $\alpha = .82$ (Vater); Deutsch: $\alpha = .68$ (Kind), $\alpha = .78$ (Mutter), $\alpha = .82$ (Vater)
Allgemeinbildung (Wichtigkeit)	(Wichtigkeit, „Es ist nicht so wichtig, sich in vielen Bereichen gut auszukennen“ (umgepolt) „Jeder sollte eine gute Allgemeinbildung haben.“ r = .27 (Kind), r = .22 (Mutter), r = .23 (Vater)
Allgemeinbildung (Nützlichkeit)	„Nur wer viel weiß, kann im Leben etwas erreichen.“ „Wer eine gute Allgemeinbildung hat, verdient später einmal viel Geld.“ r = .40 (Kind), $\alpha = .51$ (Mutter), $\alpha = .56$ (Vater)

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Alle Kennwerte können Tabelle 7 entnommen werden.

Tabelle 7: Instrument zur Erfassung der negativen Einstellung zum Lernen mit dem Internet

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	M (SD) t1	α t1	omega t1
				.61	.71
1 ... die Arbeit mit dem Internet sehr langweilig ist.	.847	.82	2.7 (1.2)		
2 (-) ... die Arbeit mit dem Internet Spaß macht.	.051	.02	2.4 (1.0)		
3 ... wenn mein Kind sich zu viel mit dem Internet beschäftigt, sich seine Schulleistungen verschlechtern.	.499	.47	3.4 (1.0)		
4 ... die Recherche im Internet Zeitverschwendung ist.	.803	.80	2.7 (1.3)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 6.007, p = .050$; CFI = 0.980; TLI = 0.940; RMSEA = 0.079 [CI .016-.146], $p = .178$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

19. Elterliche Medienkompetenz

18.1. Operational

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst.
Skalenwerte	$M = 3.99$ ($SD = 0.81$) mit $N = 328$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?	
EF171_t1_Mekom_Op_1	Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.
EF171_t1_Mekom_Op_2	Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.
EF171_t1_Mekom_Op_3	Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).
EF171_t1_Mekom_Op_4	Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.
EF171_t1_Mekom_Op_5	Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“	

Originalskala

Variable	Text
1	I know how to open downloaded files (.723)
2	I know how to download/save a photo I found online (.696)
3	I know how to use shortcut keys (e.g. CTRL-V) (.669)
4	I know how to open a new tab in my browser (.667)
5	I know how to bookmark a website (.664)
Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'	

Skalenanalyse (t1)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 8 entnommen werden.

Tabelle 8: *Instrument zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Operational)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M(SD)$ t1	α t1	omega t1
				.83	.88
1 Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.	.718	.70	4.0 (1.06)		
2 Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.	.774	.76	4.0 (1.07)		
3 Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).	.694	.68	3.8 (1.09)		
4 Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.	.702	.71	4.1 (0.97)		
5 Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.	.632	.64	4.0 (1.03)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 23.993, p = .000; CFI = 0.943; TLI = 0.886; RMSEA = 0.108 [CI .076-.142, p = .002$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen fünf inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse berechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 3 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 9 entnommen werden.

Tabelle 9: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Operational)*

Item	MR1	MR2	MR3
1 Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.	.26	.39	.67
2 Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.	.28	.75	.37
3 Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).	.45	.47	.23
4 Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.	.67	.17	.43
5 Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.	.66	.30	.13

Die Faktorenanalyse zeigte für den ersten Faktor MR1 zwei hochladende Items (Item 4 und 5) und auf dem zweiten Faktor MR2 zwei hochladende Items (Item 2 und 3). Auf dem dritten Faktor lud lediglich das erste Item hoch, weshalb das Item 1 für die weiteren Analysen ausgeschlossen wurde. Mit den übrigen Items wurde erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse für ein zweifaktorielles Modell gerechnet. Leider zeigt das zweifaktorielle Modell ebenfalls keine zufriedenstellende Passung zu den Daten, weshalb es verworfen worden ist.

18.2. Information navigation

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Itemreliabilität bei Originalskala angegeben, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst.
Skalenwerte	$M = 2.87$ ($SD = 1.12$) mit $N = 327$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?	
EF172_t1_Mekom_Inf_1	Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.
EF172_t1_Mekom_Inf_2	Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.
EF172_t1_Mekom_Inf_3	Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen. Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.
EF172_t1_Mekom_Inf_4	
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“	

Originalskala

Variable	Text
1	I find it hard to decide what the best keywords are to use for online searches (.840)
2	I find it hard to find a website I visited before (.806)
3	I get tired when looking for information online (.803)
4	Sometimes I end up on websites without knowing how I got there (.788)
5	I find the way in which many websites are designed confusing (.775)
Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'	

Skalenanalyse (t1)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Alle Kennwerte können Tabelle 10 entnommen werden

Tabelle 10: *Instrument zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Information navigation)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	M (SD) t1	α t1	omega t1
1	.769	.76	2.8 (1.3)	.89	.91
Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.					
2	.845	.83	2.7 (1.3)		
Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.					

Prozessbezogene Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt

3	Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.	.833	.82	3.0 (1.2)
4	Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.	.832	.81	3.0 (1.4)
Modell-Fit		$\chi^2(2) = 5.155$ $p = .076$; CFI = 0.993; TLI = 0.980; RMSEA = 0.069 [CI .000-.137], $p = .241$		

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

18.3. Creative

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Itemreliabilität bei Originalskala angegeben, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst
Skalenwerte	$M = 3.28$ ($SD = 0.99$) mit $N = 328$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?	
EF173_t1_Mekom_Crea_1	Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.
EF173_t1_Mekom_Crea_2	Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.
EF173_t1_Mekom_Crea_3	Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.
EF173_t1_Mekom_Crea_4	Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“	

Originalskala

Variable	Text
1	I know how to create something new from existing online images, music or video (.816)
2	I know how to make basic changes to the content that others have produced (.803)
3	I know how to design a website (.744)
4	I know which different types of licenses apply to online content (.697)
5	I would feel confident putting video content I have created online (.693)
Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'	

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Alle Kennwerte können Tabelle 11 entnommen werden

Tabelle 11: *Instrument zur Erfassung der Elterlichen Medienkompetenz (Creative)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.83	.86
1 Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.	.652	.65	3.4 (1.2)		
2 Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.	.776	.77	3.2 (1.2)		
3 Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.	.800	.77	3.2 (1.3)		
4 Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.	.735	.71	3.3 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 10.719$ $p = .005$; CFI = 0.974; TLI = 0.922; RMSEA = 0.115 [CI .065-.173], $p = .019$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)

20. Familienklima

Datenquelle	Björnberg & Nicholson (2007)
Anmerkung	Skalen wurden übersetzt und gekürzt; emotionale und kognitive Zusammenhänge sowie die offene Kommunikation werden nur noch mit jeweils 5 Items erfasst. Originalskala: Open Communication $\alpha = .85$, Emotional Cohesion $\alpha = 0.89$ Adaptability $\alpha = .86$
Skalenwerte	$M = 3.98$ ($SD = 0.67$) mit $N = 335$
Anzahl der Items	Jeweils 5 Items pro Subskala, insgesamt 15 Items

Variable	Text
	<i>Nun möchten wir wissen, wie Ihr Familienleben im Alltag aussieht. Mit Familie sind alle Menschen gemeint, die mit Ihnen täglich zusammenleben (z.B. Vater, Mutter, Geschwister des Kindes, ...).</i>
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie und Ihre Familie zu?
	In unserer Familie ...
Offene Kommunikation	
EF57_t1_FK_Of_Kom_1	... sagen wir offen unsere Meinung.
EF57_t1_FK_Of_Kom_2	... erzählen wir uns alles, was uns beschäftigt.
EF57_t1_FK_Of_Kom_4	... nehmen wir uns Zeit, um einander zuzuhören.
EF57_t1_FK_Of_Kom_5	... besprechen wir sowohl die guten als auch die schlechten Dinge.
EF57_t1_FK_Of_Kom_6	... sind wir offen und ehrlich zueinander.
Emotionale Zusammenhänge	
EF57_t1_FK_Emo_ZH_1	... sind wir meist glücklich miteinander.
EF57_t1_FK_Emo_ZH_3	... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.
EF57_t1_FK_Emo_ZH_4	... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.
EF57_t1_FK_Emo_ZH_5	... haben wir positive Gefühle füreinander.
EF57_t1_FK_Emo_ZH_6	... lieben wir uns alle sehr.
Adaptivität	
EF57_t1_FK_Adap_1	... lösen wir Probleme sehr erfolgreich.
EF57_t1_FK_Adap_2	... können wir immer einander helfen, wenn es nötig ist.
EF57_t1_FK_Adap_4	... begegnen wir Problemen mit einer positiven Einstellung.
EF57_t1_FK_Adap_5	... wissen wir, dass wir große Probleme lösen können.
EF57_t1_FK_Adap_6	... arbeiten wir gut zusammen, wenn wir Probleme haben.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“

Originalskala

Variable	Text
Open Communication ($\alpha = 0.847$)	
	In this family ...
1	People don't openly express their opinions (R).
2	We keep our views pretty much to ourselves (R).
3	We are polite rather than honest in how we communicate with each other (R).

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)

4	We regularly talk about things that concern us.
5	People are not interested in each others' opinions (R).
6	We take time to listen to each other.
7	We bring issues out in the open, good or bad.
8	We are frank with each other.
Intergenerational authority ($\alpha = 0.750$)	
	In this family ...
1	The younger generations try to conform with what the older generation would want.
2	The wishes of the older generation are obeyed.
3	The authority of the older generation is not questioned.
4	Family members of the older generation set the rules.
5	We make decisions with every person having an equal say, regardless of seniority (R).
6	Older and younger members have equal amounts of power (R).
7	The word of the older generation is law.
8	The younger generation is encouraged to freely challenge the opinions of the older generation (R).
Intergenerational attention ($\alpha = 0.809$)	
	In this family ...
17	The older generation takes a close interest in the activities of the younger generation.
18	The older generation shows an active concern for the welfare of the younger generation.
19	The younger generations are expected to look after their own interests (R).
20	Older members have a protective attitude toward the younger members.
21	The young adults are left to their own devices (R).
22	The older generation is highly supportive to the goals of the younger generation.
23	The older generation is very responsive to the needs of the younger generation.
24	Older family members are attentive to the concerns of younger family members.
Cognitive Cohesion ($\alpha = 0.894$)	
	In this family ...
25	We have similar views on the things.
26	We tend to have widely differing views on most social issues (R).
27	We have shared interests and tastes.
28	Our attitudes and beliefs are pretty similar.
29	We do not have much in common (R).
30	We think alike.
31	We have radically different perspectives on things (R).
32	Our values are very similar.
Emotional Cohesion ($\alpha = 0.894$)	
	In this family ...
33	For many of us our strongest emotional ties are outside the family (R).
34	The emotional bond between us all is very strong.
35	We usually feel happy to be with each other.
36	We miss each other when we're apart for a while.
37	Family members make each other feel secure.
38	Family members feel warmth for each other.
39	We are not emotionally close (R).
40	We feel a lot of love for each other.
Adaptability ($\alpha = 0.859$)	
	In this family ...
41	We face challenges very effectively.
42	We are flexible and adaptable in how we deal with difficulties.
43	We are poor at dealing with the unexpected (R).
44	We are always able to help each other when the need arises.
45	in solving problems, we are not often willing to change our routines (R).
46	We approach problems with a positive mindset.
47	We know we have the power to solve major problems.
48	When we face difficulties we work together effectively.
Antwortformat: 5-point Likert-type response format	

Skalenanalyse (t1)

Mit allen 15 Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte der jeweiligen Subdimensionen können Tabelle 12 entnommen werden. Sowohl die Subskalen als auch die Gesamtskala zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 12: *Instrument zur Erfassung des Familienklimas*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.80	.82
Offene Kommunikation					
1 ... sagen wir offen unsere Meinung.	.795	.76	3.8 (1.1)		
2 ... erzählen wir uns alle, was uns beschäftigt.	.582	.57	3.9 (0.9)		
4 ... nehmen wir uns Zeit, um einander zuzuhören.	.639	.63	4.0 (0.9)		
5 ... besprechen wir sowohl die guten als auch schlechten Dinge.	.677	.66	3.9 (1.0)		
6 ... sind wir offen und ehrlich zueinander.	.634	.63	4.1 (0.9)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 5.865, p = 0.320, CFI = 0.997, TLI = 0.994, RMSEA = 0.023$ [CI .000-.075], $p = 0.753$				
				.80	.83
Emotionale Zusammenhänge					
1 ... sind wir meist glücklich miteinander.	.614	.61	4.0 (0.9)		
3 ... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.	.670	.66	4.1 (0.9)		
4 ... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.	.647	.64	4.0 (1.0)		
5 ... haben wir positive Gefühle füreinander.	.716	.69	4.1 (1.0)		
6 ... lieben wir uns alle sehr.	.713	.69	4.2 (1.0)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 4.051, p = 0.542, CFI = 1.000, TLI = 1.007, RMSEA = 0.000$ [CI .000-.056], $p = 0.922$				
				.80	.83
Adaptivität					
1 ... lösen wir Probleme sehr erfolgreich.	.679	.66	3.8 (1.0)		
2 ... können wir immer einander helfen, wenn es nötig ist.	.586	.58	4.1 (0.9)		
4 ... begegnen wir Problemen mit einer positiven Einstellung.	.660	.65	3.8 (1.0)		
5 ... wissen wir, dass wir große Probleme lösen können.	.706	.69	4.0 (1.0)		

6	... arbeiten wir gut zusammen, wenn wir Probleme haben.	.712	.69	4.1 (0.9)
---	---	------	-----	--------------

Modell-Fit t1	$\chi^2(5) = 4.979, p = 0.418, CFI = 1.000, TLI = 1.000, RMSEA = 0.000$ [CI .000-.065], $p = 0.852$
Modell-Fit t1 Gesamtskala	$\chi^2(90) = 170.454, p = 0.000, CFI = 0.945, TLI = 0.935, RMSEA = 0.052$ [CI .042-.061], $p = 0.376$

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

21. Gemeinsames alltägliches Recherchieren im Internet

Datenquelle	Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)
Anmerkung	In der Kohorte 1 liegt zu t1 lediglich eine gekürzte Form der Skala vor.
Skalenwerte	$M = 3.33 (SD = 0.79)$ mit $N = 312$
Anzahl der Items	9

Variable	Text
Wie oft suchen Sie etwas mit Ihrem Kind zusammen im Internet?	
EF58_t1_Gem_Rech_1	Infos für Hausaufgaben/Schule
EF58_t1_Gem_Rech_2	Spielseiten/Internetspiele
EF58_t1_Gem_Rech_3	Infos über Prominente
EF58_t1_Gem_Rech_4	Nachrichten/Meldungen
EF58_t1_Gem_Rech_5	Sachen, die ich kaufen will
EF58_t1_Gem_Rech_6	Freizeitangebote in der Umgebung
EF58_t1_Gem_Rech_7	Anleitungen zum Basteln/Kochen
EF58_t1_Gem_Rech_8	Infos über Haustiere
EF58_t1_Gem_Rech_9	Hilfe bei Problemen/Beratung
Antwortskala: Rating	
1 „nie“	
2 „selten“	
3 „manchmal“	
4 „oft“	
5 „sehr oft“	

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
EF58_t1_Gem_Rech_1	2	0,6	35	11,3	97	31,2	116	37,3	61	19,6
EF58_t1_Gem_Rech_2	33	10,6	68	21,8	102	32,7	65	20,8	44	14,1
EF58_t1_Gem_Rech_3	49	15,8	54	17,4	82	26,5	87	28,1	38	12,3
EF58_t1_Gem_Rech_4	17	5,5	54	17,5	82	26,5	115	37,2	41	13,3
EF58_t1_Gem_Rech_5	15	4,9	38	12,3	93	30,2	98	31,8	64	20,8
EF58_t1_Gem_Rech_6	10	3,2	38	12,3	115	37,3	100	32,5	45	14,6
EF58_t1_Gem_Rech_7	10	3,2	31	10,1	109	35,4	109	35,4	49	15,9
EF58_t1_Gem_Rech_8	33	10,7	44	14,3	89	29,0	101	32,9	40	13,0
EF58_t1_Gem_Rech_9	46	14,8	43	13,8	83	26,7	74	23,8	65	20,9

Originalskala

Variable	Text
	Suchen im Internet 2016 – mindestens einmal pro Woche
1	Infos für Hausaufgaben/Schule
2	Spieleseiten/Internetspiele
3	Infos über Prominente
4	Nachrichten/Meldungen
5	Sachen, die ich kaufen will
6	Freizeitangebote in der Umgebung
7	Anleitungen zum Basteln/Kochen
8	Infos über Haustiere
9	Hilfe bei Problemen/Beratung
	Antwortskala: jeden/fast jeden Tag ein-/mehrmals in der Woche seltener nie

22. Lernen am Modell (Internetnutzung der Eltern)

Datenquelle	Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)
Anmerkung	Skala wurde angepasst: Häufigkeit statt Bezugspersonen, Items 1-4 umformuliert.
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 3.77$ ($SD = 0.74$) mit $N = 328$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 3.30$ ($SD = 0.91$) mit $N = 328$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	8

Variable	Text
	Nun geht es um Ihren persönlichen Umgang mit dem Computer. Schätzen Sie sich so ehrlich und realistisch wie möglich ein.
	Wie häufig machen Sie persönlich folgende Dinge im Internet?
EF59_t1_Nutz_Elt_1	Videos bei YouTube schauen
EF59_t1_Nutz_Elt_2	Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)
EF59_t1_Nutz_Elt_3	Im Internet surfen
EF59_t1_Nutz_Elt_4	WhatsApp nutzen
EF59_t1_Nutz_Elt_5	Am Computer arbeiten
EF59_t1_Nutz_Elt_6	Im Internet suchen/recherchieren
EF59_t1_Nutz_Elt_7	E-Mails schreiben
EF59_t1_Nutz_Elt_8	Soziale Netzwerke nutzen (z.B. Instagram, Facebook)
	Antwortskala: Rating 1 „nie 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text
	Mediennutzung 2016: Mache ich...
1	Fernsehen
2	Videos/DVDs sehen
3	PC-Spiele/Spielekonsole

4	Radio hören
5	Im Internet surfen
6	Handy/Smartphone-Spiele spielen
7	Chatten
8	Tablet-Spiele spielen
	Antwortskala: eher alleine eher mit Freunden eher mit Eltern eher mit Geschwistern nutze ich nicht/k. A.

Skalenanalyse (t1)

Mit allen acht Items wurde getrennt für jede Subskala eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 13 entnommen werden.

Tabelle 13: *Instrument zur Erfassung des Lernens am Modell (Internetnutzung der Eltern)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M(SD)$ t1	α t1	omega t1
				.71	.8
1 Videos bei YouTube schauen	.445	.45	3.3 (1.10)		
2 Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)	.504	.53	3.2 (1.19)		
3 Im Internet surfen	.547	.54	3.8 (0.92)		
4 WhatsApp nutzen	.397	.39	3.8 (0.98)		
5 Am Computer arbeiten	.482	.47	3.7 (1.03)		
6 Im Internet suchen/recherchieren	.461	.46	3.9 (0.92)		
7 E-Mails schreiben	.546	.54	3.7 (0.96)		
8 Soziale Netzwerke nutzen (z.B. Instagram, Facebook)	.543	.55	3.5 (1.18)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(20) = 112.235, p = .000; CFI = 0.730; TLI = 0.622; RMSEA = 0.119 [CI .099-.139], p = .000$				

Das Modell mit allen acht inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte und zum Teil sehr schlechte Faktorladungen. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse berechnet. Die Parallelanalyse ergab 2 Komponenten und 3 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 14 entnommen werden.

Tabelle 14: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zum Lernen am Modell (Internetnutzung der Eltern)*

Item	MR1	MR2	MR3
1 Videos bei YouTube schauen	.13	.58	.00
2 Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)	.11	.80	.03
3 Im Internet surfen.	.43	.22	.24
4 WhatsApp nutzen	.20	.08	.97
5 Am Computer arbeiten	.55	.10	.08
6 Im Internet suchen/recherchieren	.50	.13	.06
7 E-Mails schreiben	.69	.11	.06
8 Soziale Netzwerke nutzen (z.B. Instagram, Facebook)	.22	.51	.18

Nach Berechnung der Exploratorischen Faktorenanalyse wurden für die Skala zwei Dimensionen gebildet, da lediglich Item vier auf dem dritten Faktor lud. Die Dimension 1 wird mit den auf dem ersten Faktor MR1 ladenden Items 5, 6 und 7 und die Dimension 2 mit den auf dem zweiten Faktor MR2 hochladenden Items 1, 2 und 8. Alle Kennwerte der Konfirmatorischen Faktorenanalyse mit den zwei Dimensionen können Tabelle 15 entnommen werden. Die Dimensionen korrelieren mit $r = .40$.

Tabelle 15: *Korrigiertes dreidimensionales Modell zur Erfassung des Lernen am Modell (Internetnutzung der Eltern)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M(SD)$ t1	α t1	omega t1
Dimension 1				.65	.66
5 Am Computer arbeiten	.575	.54	3.7 (1.0)	.62	.63
6 Im Internet suchen/recherchieren	.556	.52	3.9 (0.9)		
7 E-Mails schreiben	.662	.47	3.7 (1.0)		
Dimension 2					
1 Videos bei YouTube schauen	.595	.57	3.3 (1.1)	.68	.70
2 Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)	.778	.69	3.2 (1.2)		
8 Soziale Netzwerke nutzen (z.B. Instagram, Facebook)	.579	.54	3.5 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(8) = 12.487, p = .131, CFI = 0.983; TLI = 0.968; RMSEA = 0.041 [CI .000 - .081],$ $p = .589$				

23. Parental Mediation

22.1. Active Co-Use

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst. Originalskala $\alpha = .87$; aus der Originalskala wurden Item 1,2,3 und 6 übernommen, auf Eltern angepasst
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 3.53$ ($SD = 0.95$) mit $N = 312$ (korrigiertes Instrument) Dimension 2: $M = 3.23$ ($SD = 1.15$) mit $N = 312$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Nun wollen wir wissen, wie der Umgang mit digitalen Medien bei Ihnen zu Hause gestaltet wird. Geben Sie an, welche Aussagen auf Sie zutreffen.
	Ich...
EF601_t1_PM_Act_1	... regle die Zeit, die mein Kind online sein darf.
EF601_t1_PM_Act_2	... bin in der Nähe, wenn mein Kind online ist.
EF601_t1_PM_Act_3	... sitze bei meinem Kind, wenn es online ist.
EF601_t1_PM_Act_4	... beobachte den Bildschirm, wenn mein Kind online ist.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“

Originalskala

Variable	Text
1	Rules about time spent online
2	Parents stay nearby when child is online
3	Parents watches screen when child online
4	Parents helps when child uses the internet
5	Parents talks to child about Internet use
6	Parents sits with child when online
	Child not allowed to ...
7	... give out personal info
8	... buy anything online
9	... fill out online forms/quizzes
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 16 entnommen werden.

Tabelle 16: *Instrument zur Erfassung der Active Co-Use (Parental Mediation)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.73	.84
1 ... regle die Zeit, die mein Kind online sein darf.	.277	.39	3.7 (1.2)		
2 ... bin in der Nähe, wenn mein Kind online ist.	.613	.72	3.3 (1.0)		
3 ... sitze bei meinem Kind, wenn es online ist.	.870	.77	3.2 (1.2)		
4 ... beobachte den Bildschirm, wenn mein Kind online ist.	.804	.71	3.2 (1.3)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 45.020, p = .000$; CFI = 0.868; TLI = 0.605; RMSEA = 0.263 [CI .205-.325], $p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen vier inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte und zum Teil sehr schlechte Faktorladungen. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 2 Komponenten und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 17 entnommen werden.

Tabelle 17: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zum Lernen am Modell (Internetnutzung der Eltern)*

Item	MR1	MR2
1 ... regle die Zeit, die mein Kind online sein darf.	.06	.68
2 ... bin in der Nähe, wenn mein Kind online ist.	.47	.61
3 ... sitze bei meinem Kind, wenn es online ist.	.75	.26
4 ... beobachte den Bildschirm, wenn mein Kind online ist.	.91	.09

Nach Berechnung der Exploratorischen Faktorenanalyse wurden für die Skala zwei Dimensionen gebildet. Die Dimension 1 wird mit den auf dem zweiten Faktor MR2 ladenden Items 1 und 2 und die Dimension 2 mit den auf dem ersten Faktor MR1 hochladenden Items 3 und 4 gebildet. Alle Kennwerte der Konfirmatorischen Faktorenanalyse mit den zwei Dimensionen können Tabelle 18 entnommen werden.

Tabelle 18: Korrigiertes Instrument zur Erfassung des Lernens am Modell (Internetnutzung der Eltern)

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
Dimension 1					
1	... regle die Zeit, die mein Kind online sein darf.	.402	-	3.7 (1.2)	
2	... bin in der Nähe, wenn mein Kind online ist.	1.106	-	3.3 (1.0)	
Dimension 2					
3	... sitze bei meinem Kind, wenn es online ist.	.859	-	3.2 (1.2)	
4	... beobachte den Bildschirm, wenn mein Kind online ist.	.826	-	3.2 (1.3)	
Modell-Fit $\chi^2(1) = 5.363, p = .021, CFI = 0.987; TLI = 0.920; RMSEA = 0.118 [CI .038 - .222], p = .074$					

22.2. Technical restriction

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst; aus der Originalskala wurden Item 3-7 übernommen, auf Eltern angepasst. Originalskala: $\alpha = .83$
Skalenwerte	$M = 3.43 (SD = 0.91)$ mit $N = 309$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Ich benutze technische Mittel (Software, Programm, App), um folgende Inhalte einzuschränken:	
EF602_t1_PM_Tec_res_1	E-Mails
EF602_t1_PM_Tec_res_2	Chat-Rooms
EF602_t1_PM_Tec_res_3	Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)
EF602_t1_PM_Tec_res_4	Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)
Antwortskala: Rating	
1 „trifft gar nicht zu“	
2 „trifft eher nicht zu“	
3 „teils/teils“	
4 „trifft eher zu“	
5 „trifft voll zu“	

Originalskala

Variable	Text
1	Filtering software installed
2	Monitoring software installed
	Filters/monitoring software installed for ...
3	Email
4	Chat rooms
5	Instant Messaging
6	Porn sites
7	Junk mail
8	Adverts
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Leider konnte die Modellgüte nicht ermittelt werden. Alle Kennwerte können Tabelle 19 entnommen werden. Auch eine Konfirmatorische Faktorenanalyse, bei der die Modellgüte gemeinsam mit dem Modell zur Interaction restriction getestet wurde, zeigte keine zufriedenstellende Passung zu den Daten.

Tabelle 19: *Instrument zur Erfassung der Technical restriction (Parental Mediation)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.73	.81
1 E-Mails.	.565	.62	3.1 (1.3)		
2 Chat-Rooms	.562	.62	3.2 (1.3)		
Instant-Messenger- 3 Dienste (z.B. WhatsApp)	.689	.62	3.7 (1.1)		
4 Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)	.730	.66	3.7 (1.1)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = NA, p = NA; CFI = NA; TLI = NA; RMSEA = 0.000 [CI .000-.000], p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

22.3. Interaction restriction

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst. Originalskala $\alpha = .67$
Skalenwerte	$M = 3.69$ ($SD = 0.70$) mit $N = 312$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Ich erlaube meinem Kind ...	
EF603_t1_PM_Int_res_1	... eine eigene E-Mail-Adresse zu haben.
EF603_t1_PM_Int_res_3	... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).
EF603_t1_PM_Int_res_4	... Computerspiele/Internetspiele zu spielen.
EF603_t1_PM_Int_res_5	... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.
Antwortskala: Rating	
1 „trifft gar nicht zu“	
2 „trifft eher nicht zu“	
3 „teils/teils“	
4 „trifft eher zu“	
5 „trifft voll zu“	

Originalskala

Variable	Text
	Child not allowed to ...
1	... use e-mail.
2	... use chat rooms.
3	... use instant messaging.
4	... play games on the Internet.
5	... Download things.
Antwortskala: dichotom	

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 20 entnommen werden. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 20: Instrument zur Erfassung der Interaction restriction (Parental Mediation)

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.62	.67
1 ... eine eigene E-Mail-Adresse zu haben.	.627	.56	3.7 (1.3)		
3 ... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).	.618	.56	3.6 (1.1)		
4 ... Computerspiele/ Internetspiele zu spielen.	.419	.43	3.6 (1.0)		
5 ... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.	.508	.51	3.6 (1.0)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 4.181, p = .124$; CFI = 0.977; TLI = 0.931; RMSEA = 0.059 [CI .000 - .129], $p = .326$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

22.4. Monitoring

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst. Die Skala wurde in Kohorte 1 nicht erfasst. Originalskala: $\alpha = .68$, Item 2 abgeändert
Skalenwerte	$M = 3.42 (SD = 1.03)$ mit $N = 309$
Anzahl der Items	2

Variable	Text
Ich kontrolliere...	
EF604_t1_PM_Mon_1	...die Internet-Seiten, die mein Kind besucht hat.
EF604_t1_PM_Mon_2	...die Nachrichten auf dem Smartphone meines Kindes (z.B. WhatsApp, E-Mail, ...).
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“

Originalskala

Variable	Text
	Parent checks sites child visited later Parent checks child's e-mail messages
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t1)

Mit beiden Items wurde gemeinsam mit der Skala zur Interaction restriction eine Konfirmatorische Faktorenanalyse berechnet. Das Modell zeigt eine akzeptable Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 21 entnommen werden.

Tabelle 21: *Instrument zur Erfassung des Modeling (Parental Mediation, Modellgüte gemeinsam berechnet mit Interaction restriction)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.55	-
1 ...die Internet-Seiten, die mein Kind besucht hat.	.731	.56	3.4 (1.1)		
2 ...die Nachrichten auf dem Smartphone meines Kindes (z.B. WhatsApp, E-Mail, ...).	.758	.56	3.4 (1.2)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(8) = 17.872, p = .022; CFI = 0.951; TLI = 0.908; RMSEA = 0.063 [CI .026 - .99], p = .242$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

24. Umgang mit schulischen Aufgaben im Internet

Datenquelle	Item ist eine Eigenentwicklung
Anmerkung	Item wird im Fragebogen gemeinsam mit der Skala zu Interaction restriction abgefragt.
Skalenwerte	$M = (SD =)$ mit $N =$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
EF61_t1_Umg_IHaus	Ich erlaube meinem Kind, das Internet <u>für die Schule</u> wann und wie es will zu nutzen. Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll zu“

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (non-formal)

25. Unterstützung bei der Informationssuche

Datenquelle	Bonanati & Buhl (2021)
Anmerkung	Ins Deutsche übersetzt Historie: Item 1 ist eine Eigenentwicklung und Item 2 ist angelehnt an Hilkenmeier et al., 2019. Item 3+4 Eigenentwicklung in Anlehnung an „Erziehungs- und Unterstützungsverhalten der Eltern – Lesen lernen“ (S. 68) aus dem IGLU 2001/Skalenhandbuch (Bos et al., 2005). Die Items wurden im Hinblick auf die Internet-Recherche umformuliert (Bonanati & Buhl, 2021; $\alpha = .78$)
Skalenwerte	$M = 3.43$ ($SD = 0.72$) mit $N = 318$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Wenn Sie mit Ihrem Kind gemeinsam im Internet recherchieren, wie häufig tun Sie die folgenden Dinge?
EF62_t1_Unt_Infosu_1	Ich gebe für mein Kind bestimmte Wörter in die Suchmaschinen ein.
EF62_t1_Unt_Infosu_2	Ich schaue meinem Kind dabei zu, wie es bestimmte Wörter in die Suchmaschinen eingibt.
EF62_t1_Unt_Infosu_3	Ich empfehle meinem Kind Wörter, die es in die Suchmaschinen eingeben soll.
EF62_t1_Unt_Infosu_4	Ich empfehle meinem Kind Seiten, auf denen es die gewünschten Informationen vermutlich findet.
	Antwortskala: Rating 1 „nie 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text (Originalitems folgen noch)
SF10_t1_Infosu_Elt_1	Wie häufig helfen dir deine Eltern bei der Internetrecherche? Meine Mutter oder mein Vater...
SF10_t1_Infosu_Elt_2	...geben für mich bestimmte Wörter in Suchmaschinen ein.
SF10_t1_Infosu_Elt_3	... schaut mir dabei zu, wie ich bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingebe.
SF10_t1_Infosu_Elt_4	... empfiehlt mir Wörter, die ich in Suchmaschinen eingeben soll.
SF10_t1_Infosu_Elt_5	... empfiehlt mir Seiten, auf denen ich die gewünschten Informationen vermutlich finde.
SF10_t1_Infosu_Elt_6	... lassen mich erst einmal alleine im Internet suchen und dann erzähle ich wie oder was ich gesucht habe.
SF10_t1_Infosu_Elt_7	... stellt mir Fragen zu meiner Internetsuche, damit ich sehe, ob ich etwas Passendes gefunden habe.
SF10_t1_Infosu_Elt_8	... fragt, ob ich alles, was ich im Internet gefunden habe, auch verstanden habe.
SF10_t1_Infosu_Elt_9	... ermutigt mich dazu, für mich selbst im Internet zu suchen.
SF10_t1_Infosu_Elt_10	... unterstützt mich bei der Planung von Freizeitaktivitäten mit dem Internet.
SF10_t1_Infosu_Elt_11	... unterstützt mich beim Installieren von neuen Programmen. ... hilft mir, wenn an meinem Computer etwas kaputt ist.

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Alle Kennwerte können Tabelle 22 entnommen werden.

Tabelle 22: *Instrument zur Erfassung der Unterstützung bei der Informationssuche*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.72	.75
1 Ich gebe für mein Kind bestimmte Wörter in die Suchmaschinen ein.	.604	.58	3.1 (1.1)		
2 Ich schaue meinem Kind dabei zu, wie es bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingibt.	.713	.67	3.5 (0.9)		
3 Ich empfehle meinem Kind Wörter, die es in die Suchmaschinen eingeben soll.	.622	.60	3.5 (0.9)		
4 Ich empfehle meinem Kind Seiten, auf denen es die gewünschten Informationen vermutlich findet.	.572	.56	3.6 (0.9)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 2.305, p = .316$; CFI = 0.998; TLI = 0.994; RMSEA = 0.022 [CI .000-.106], $p = .594$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

26. Unterstützung bei Aufgaben für die Schule (im Internet) (Häufigkeit)

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala nach Häufigkeiten umformuliert, Antwortskala z.T. zusammengefasst, Skala unterteilt nach allgemeinen Aufgaben und Aufgaben im Internet. Das Item 4 beider Skalen wurde lediglich zum ersten Messzeitpunkt erfasst.
Skalenwerte	Allgemein: $M = 3.25 (SD = 0.82)$ mit $N = 318$ Mit dem Internet: $M = 3.15 (SD = 0.82)$ mit $N = 318$
Anzahl der Items	Jeweils 4

Variable	Text
Wie oft helfen folgenden Personen, wenn Ihr Kind Aufgaben für die Schule <u>allgemein</u> erledigt?	
EF63_t1_Unt_H_allg_1	Die Mutter
EF63_t1_Unt_H_allg_2	Der Vater
EF63_t1_Unt_H_allg_3	Die Geschwister (Bruder oder Schwester)
EF63_t1_Unt_H_allg_5	Freunde/Klassenkameraden des Kindes
Wie oft helfen folgenden Personen, wenn Ihr Kind Aufgaben für die Schule mit Hilfe des Internets erledigt?	
EF63_t1_Unt_H_Int_1	Die Mutter
EF63_t1_Unt_H_Int_2	Der Vater
EF63_t1_Unt_H_Int_3	Die Geschwister (Bruder oder Schwester)
EF63_t1_Unt_H_Int_5	Freunde/Klassenkameraden des Kindes

Antwortskala: Rating

- 1 „nie“
- 2 „selten“
- 3 „manchmal“
- 4 „oft“
- 5 „sehr oft“

Kategorienhäufigkeit – Schulaufgaben allgemein

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
EF63_t1_Unt_H_allg_1	3	1	48	15,8	76	25	112	36,8	65	21,4
EF63_t1_Unt_H_allg_2	14	4,4	62	19,7	111	35,2	82	26	46	14,6
EF63_t1_Unt_H_allg_3	65	20,6	64	20,3	79	25	63	19,9	45	14,2

Kategorienhäufigkeit – Schulaufgaben Internet

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
EF63_t1_Unt_H_Int_1	4	1,3	48	15,1	98	30,8	115	36,2	53	16,7
EF63_t1_Unt_H_Int_2	28	8,9	53	16,9	98	31,2	90	28,7	45	14,3
EF63_t1_Unt_H_Int_3	68	21,7	64	20,4	82	26,1	67	21,3	33	10,5
EF63_t1_Unt_H_Int_5	36	11,3	79	24,8	85	26,7	69	21,7	49	15,4

Originalskala

Variable	Text
	Helfen dir die folgenden Personen bei den Hausaufgaben oder anderen Arbeiten für die Schule?
	Deine Mutter Dein Vater Deine Geschwister Deine Großeltern Deine Verwandte Deine Freunde/Klassenkameraden
	Antwortskala nominal: 0 „nein“ 1 „ja“

27. Instrumentelle Hilfe

Datenquelle	Angelehnt an Furman & Buhrmester (2009)
Anmerkung	Items wurden im Hinblick auf die Smartphone-/Computernutzung umformuliert.
Skalenwerte	$M = 3.14$ ($SD = 0.96$) mit $N = 318$
Anzahl der Items	2

Variable	Text
EF64_t1_Inst_Hilfe_1	Wer bringt wem etwas am Computer bei?
EF64_t1_Inst_Hilfe_2	Wer bringt wem etwas am Smartphone bei?
	Antwortskala: Rating
	1 „nur ich meinem Kind“
	2 „eher ich“
	3 „mal so/mal so“
	4 „eher mein Kind“
	5 „nur mein Kind mir“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	<i>n</i>	1 %	<i>n</i>	2 %	<i>n</i>	3 %	<i>n</i>	4 %	<i>n</i>	5 %
EF64_t1_Inst_Hilfe_1	18	5,7	92	28,9	106	33,3	71	22,3	31	9,7
EF64_t1_Inst_Hilfe_2	16	5,1	53	16,9	126	40,3	70	22,4	48	15,3

28. Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen

27.1. Autonomie

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Item 1 ist der Skala „Autonomieunterstützende Instruktion“ (S. 27) entnommen, Item 2-4 wurden im Hinblick auf die Internetrecherche umformuliert. Originalskala: $\alpha = .68$ bei Messzeitpunkt t1
Skalenwerte	$M = 3.79$ ($SD = 0.74$) mit $N = 312$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	<p><i>Stellen Sie sich vor, Ihr Kind soll zu Hause etwas für die Schule im Internet recherchieren.</i></p> <p><i>Wir wollen wissen, was Sie machen, wenn Ihr Kind dabei Probleme hat. Wenn Ihr Kind keine Probleme bei der Internetrecherche hat, versuchen Sie sich bitte vorzustellen, was Sie machen würden, wenn es Probleme bekommt.</i></p> <p>Bei Problemen mit der Internetsuche...</p>
EF651_t1_Instr_Auto_1	...frage ich, wie ich ihm helfen könnte.
EF651_t1_Instr_Auto_2	...versuche ich, gemeinsam mit meinem Kind herauszufinden, woran es liegt, dass es keine guten Suchergebnisse findet.
EF651_t1_Instr_Auto_3	...erkläre ich meinem Kind ohne Druck, wie es weitersuchen kann.
EF651_t1_Instr_Auto_4	...sage ich ihm nicht gleich, was es machen soll, sondern höre mir in Ruhe an, wie es selbst bei der Internetsuche vorgehen will.
	<p>Antwortskala: Rating</p> <p>1 „trifft gar nicht zu“</p> <p>2 „trifft eher nicht zu“</p> <p>3 „teils/teils“</p> <p>4 „trifft eher zu“</p> <p>5 „trifft voll zu“</p>

Originalskala

Variable	Text
	<p>In dem nächsten Teil wollen wir wissen, was Deine Eltern machen, wenn Du mal in der Schule Probleme hast. Wenn Du keine Probleme in der Schule hast, versuche Dir bitte vorzustellen, was Deine Eltern dann machen würden.</p> <p>Wenn ich eine schlechte Note bekommen habe, ...</p>
1	... fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.
2	... versuchen meine Eltern, gemeinsam mit mir den Grund für die schlechte Note herauszufinden.
3	... erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen: Wenn ich nicht regelmäßig lerne, wird es mir immer schwerfallen, mitzukommen.
4	... sagen mir meine Eltern nicht gleich, was ich machen soll, sondern hören sich in Ruhe an, wie ich selbst mit dieser Situation umgehen will.
	<p>Antwortskala (Rating):</p> <p>1 „stimmt gar nicht“</p> <p>2 „stimmt wenig“</p> <p>3 „stimmt ziemlich“</p> <p>4 „stimmt ganz genau“</p>

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Modell zeigt eine akzeptable Passung zu den Daten. Alle Kennwerte können Tabelle 23 entnommen werden.

Tabelle 23: *Instrument zur Erfassung der Autonomie (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.73	.78
1 ...frage ich, wie ich ihm helfen könnte.	.683	.64	3.7 (1.06)		
2 ...versuche ich, gemeinsam mit meinem Kind herauszufinden, woran es liegt, dass es keine guten Suchergebnisse findet.	.767	.74	3.8 (1.01)		
3 ...erkläre ich meinem Kind ohne Druck, wie es weitersuchen kann.	.678	.66	3.9 (0.94)		
4 ...sage ich ihm nicht gleich, was es machen soll, sondern höre mir in Ruhe an, wie es selbst bei der Internetsuche vorgehen will.	.429	.43	3.8 (0.94)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(2) = 8.839, p = .012; CFI = 0.968; TLI = 0.904; RMSEA = 0.105 [CI .048-.170], p = .056$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

27.2. Struktur

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Alle Items der Skala „Instruktions-Struktur“ (S. 27) wurde im Hinblick auf Internetrecherche umformuliert. Für die vorliegende Untersuchung wurden alle sieben Items in die Skala aufgenommen. Das Antwortformat wurde verändert. Originalskala: $\alpha = .70$ bei Messzeitpunkt t2
Skalenwerte	$M = 3.51 (SD = 0.69)$ mit $N = 312$
Anzahl der Items	7

Variable	Text
Weiß Ihr Kind genau, was Sie von ihm erwarten?	
EF652_t1_Instr_Struk_1	Wenn mein Kind für die Schule im Internet recherchiert, weiß es genau, wieviel Sorgfalt ich von ihm erwarte.
EF652_t1_Instr_Struk_2	Wenn mein Kind von seinen Suchergebnissen im Internet erzählt, weiß es schon vorher, ob ich enttäuscht bin.
EF652_t1_Instr_Struk_3	Wenn mein Kind im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß es schon vorher, wie ich reagieren werde.

EF652_t1_Instr_Struk_4	Ich achte immer darauf, dass mein Kind sorgfältig sucht, wenn es für die Schule im Internet recherchiert.
EF652_t1_Instr_Struk_5	(-) Es kann vorkommen, dass ich mein Kind für dieselbe Internetrecherche einmal lobe und ein anderes Mal nicht, obwohl es ähnliche Ergebnisse erhalten hat, ohne dass es versteht, warum.

Eltern haben unterschiedliche Einstellungen zur Internetrecherche. Wie halten Sie es mit der Internetrecherche?

EF652_t1_Instr_Struk_6	Ich habe mit meinem Kind abgesprochen, wann es jeden Tag im Internet für die Schule recherchieren darf.
EF652_t1_Instr_Struk_7	Mein Kind weiß genau, welche Regeln es zu Hause einhalten muss, wenn es etwas für die Schule im Internet sucht.

Antwortskala: Rating
 1 „trifft gar nicht zu“
 2 „trifft eher nicht zu“
 3 „teils/teils“
 4 „trifft eher zu“
 5 „trifft voll zu“

Originalskala

Variable	Text
	Weißt du genau, was deine Eltern von dir erwarten?
kis01	Wenn ich für eine Arbeit lerne, weiß ich ganz genau, wie viel Anstrengung meine Eltern von mir erwarten.
kis02	Wenn ich eine Klassenarbeit mit nach Hause bringe, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.
kis03	Wenn ich in der Schule etwas angestellt habe, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren.
kis04	Meine Eltern achten immer darauf, dass ich meine Mathehausaufgaben mache.
kis05	(-) Meine Eltern loben mich manchmal für eine Mathenote und ein anderes Mal loben sie mich nicht, obwohl ich die gleiche Mathenote bekommen habe. Ich verstehe dann gar nicht, warum.
kis06	Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich jeden Tag die Hausaufgaben mache.
kis07	Ich weiß genau, was meine Eltern in der Schule von mir erwarten.
	Antwortskala (Rating): 1 = „stimmt gar nicht“ 2 = „stimmt wenig“ 3 = „stimmt ziemlich“ 4 = „stimmt ganz genau“

Skalenanalyse (t1)

Mit allen sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 24 entnommen werden.

Tabelle 24: Instrument zur Erfassung der Struktur (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.74	.81
1 Wenn mein Kind für die Schule im Internet recherchiert, weiß es genau, wieviel Sorgfalt ich von ihm erwarte.	.731	.58	3.6 (0.97)		
2 Wenn mein Kind von seinen Suchergebnissen im Internet erzählt, weiß es schon vorher, ob ich enttäuscht bin.	.615	.58	3.2 (1.27)		
3 Wenn mein Kind im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß es schon vorher, wie ich reagieren werde.	.835	.42	3.7 (1.08)		
4 Ich achte immer darauf, dass mein Kind sorgfältig sucht, wenn es für die Schule im Internet recherchiert.	.746	.53	3.7 (0.94)		
5 (-) Es kann vorkommen, dass ich mein Kind für dieselbe Internetrecherche einmal lobe und ein anderes Mal nicht, obwohl es ähnliche Ergebnisse erhalten hat, ohne dass es versteht, warum.	.576	.61	3.2 (1.32)		
6 Wenn mein Kind für die Schule im Internet recherchiert, weiß es genau, wieviel Sorgfalt ich von ihm erwarte.	.597	.59	3.3 (1.15)		
7 Wenn mein Kind von seinen Suchergebnissen im Internet erzählt, weiß es schon vorher, ob ich enttäuscht bin.	.818	.49	3.9 (0.96)		
Modell-Fit t1	$\chi^2(14) = 124.224, p = .000; CFI = 0.693; TLI = 0.539; RMSEA = 0.159 [CI .135-.183], p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sieben inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse berechnet. Die Parallelanalyse ergab 2 Komponenten und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 25 entnommen werden.

Tabelle 25: Exploratorische Faktorenanalyse zur Erfassung der Struktur (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)

Item	MR1	MR2
1 Wenn mein Kind für die Schule im Internet recherchiert, weiß es genau, wieviel Sorgfalt ich von ihm erwarte.	.18	.62
2 Wenn mein Kind von seinen Suchergebnissen im Internet erzählt, weiß es schon vorher, ob ich enttäuscht bin.	.81	.11
3 Wenn mein Kind im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß es schon vorher, wie ich reagieren werde.	.23	.35
4 Ich achte immer darauf, dass mein Kind sorgfältig sucht, wenn es für die Schule im Internet recherchiert.	.20	.55
5 Es kann vorkommen, dass ich mein Kind für dieselbe Internetrecherche einmal lobe und ein anderes Mal nicht, obwohl es ähnliche Ergebnisse erhalten hat, ohne dass es versteht, warum.	.73	.19
6 Wenn mein Kind für die Schule im Internet recherchiert, weiß es genau, wieviel Sorgfalt ich von ihm erwarte.	.45	.40
7 Wenn mein Kind von seinen Suchergebnissen im Internet erzählt, weiß es schon vorher, ob ich enttäuscht bin.	.02	.70

Die Exploratorische Faktorenanalyse ergab zwei hochladende Items (Item 2 und 5) auf dem ersten Faktor MR1 und drei hochladende Items auf dem zweiten Faktor MR2 (Item 1,4 und 7). Item 3 und Item 6 luden auf keinem der beiden Faktoren und wurden für die Analysen deshalb ausgeschlossen. Leider zeigte die Konfirmatorische Faktorenanalyse des zweifaktoriellen Modells ebenfalls keine gute Passung zu den Daten. Auch ein einfaktorielles Modell ohne die Items 3 und 6 zeigte keinen guten Modell-Fit. Eine zweifaktorielle Lösung wurde deshalb verworfen.

27.3. Emotionale Unterstützung

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Items sind der Skala „Involvement“ entnommen und wurde im Hinblick auf Internetrecherche umformuliert. Im Gegensatz zur Skala im Kinderfragebogen (6 Items) enthält die Skala im Elternfragebogen nur fünf Items (Item 6 der Kinder wird bei Eltern nicht erfasst). Zudem unterscheiden sich die Itemzuordnungen. Die korrekte Zuordnung der Items von Kinder- und Elternfragebogen lautet wie folgt: Kind Item 1 entspricht bei den Eltern Item 1, Kind Item 2 entspricht bei den Eltern Item 3, Kind Item 3 entspricht bei den Eltern Item 4, Kind Item 4 entspricht bei den Eltern Item 2, Kind Item 5 entspricht Eltern Item 5
Skalenwerte	$M = 4.00$ ($SD = .79$) mit $N = 312$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Wie helfen Sie Ihrem Kind bei der Internetrecherche für schulische Aufgaben?
EF653_t1_Instr_Emo_1	Wenn mein Kind mal keine guten Suchergebnisse findet, mache ich ihm Mut für das nächste Mal.
EF653_t1_Instr_Emo_2	Ich muntere mein Kind auf und versuche ihm zu helfen, wenn es mal keine guten Suchergebnisse findet.
EF653_t1_Instr_Emo_3	Ich freue mich, wenn mein Kind gute Suchergebnisse findet.

EF653_t1_Instr_Emo_4	Wenn mein Kind etwas im Internet nicht versteht, kann es mit mir darüber reden.
EF653_t1_Instr_Emo_5	Wenn ich meinem Kind bei der Internetrecherche helfe, ermuntere ich es immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.

Antwortskala (Rating)
 1 „trifft gar nicht zu“
 2 „trifft eher nicht zu“
 3 „teils/teils“
 4 „trifft eher zu“
 5 „trifft voll zu“

Originalskala

Variable	Text
	Wenn ich eine schlechte Note bekommen habe ...
kin01	... machen mir meine Eltern Mut für das nächste Mal.
	Wie helfen Dir Deine Eltern bei den Hausaufgaben?
kin02	Meine Eltern trösten mich und helfen mir, wenn ich in der Schule mal nicht klarkomme.
kin03	Meine Eltern freuen sich, wenn ich in Mathe Erfolg habe.
kin04	Wenn ich im Mathe-Unterricht etwas nicht verstehen, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.
kin05	Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich eine Mathe-Hausaufgabe verpatzt habe.
kin06	Wenn mir meine Eltern bei den Hausaufgaben helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.
kin07	Wenn ich allein nicht mit den Hausaufgaben klarkomme, nehmen sich meine Eltern immer Zeit für mich.
	Antwortskala (Rating): 1 „stimmt gar nicht“ 2 „stimmt wenig“ 3 „stimmt ziemlich“ 4 „stimmt ganz genau“

Skalenanalyse (t1)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 26 entnommen werden.

Tabelle 26: *Instrument zur Erfassung der Emotionalen Unterstützung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M(SD)$ t1	α t1	omega t1
				.8	.85
1 Wenn mein Kind mal keine guten Suchergebnisse findet, mache ich ihm Mut für das nächste Mal.	.779	.75	3.9 (1.0)		
2 Ich muntere mein Kind auf und versuche ihm zu helfen, wenn es mal keine guten Suchergebnisse findet.	.689	.68	3.9 (0.9)		
3 Ich freue mich, wenn mein Kind gute Suchergebnisse findet.	.722	.72	4.0 (1.0)		
4 Wenn mein Kind etwas im Internet nicht versteht, kann es mit mir darüber reden.	.574	.59	4.1 (0.9)		
5 Wenn ich meinem Kind bei der Internetrecherche helfe,	.537	.52	4.1 (0.9)		

ermuntere ich es immer, erst
mal selbst die richtige Lösung
zu finden.

Modell-Fit $\chi^2(5) = 21.268, p = .001$; CFI = 0.992; TLI = 0.884; RMSEA = 0.102 [CI .068-.139], $p =$
t1 .007

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergibt 3 Faktoren und 2 Komponenten. Dabei lud jeweils nur ein Item auf dem zweiten und dritten Faktor, weshalb Item 2 und 4 für die weiteren Analysen ausgeschlossen wurden. Für das einfaktorielle Modell mit den Items 1,3 und 5 wurde gemeinsam mit der Skala „Autonomie“ nochmals eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse können Tabelle 27 entnommen werden. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 27: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Emotionalen Unterstützung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche, Modellgüte zusammen getestet mit der Skala Autonomie)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	$M (SD)$ t1	α t1	omega t1
				.73	.74
1 Wenn mein Kind mal keine guten Suchergebnisse findet, mache ich ihm Mut für das nächste Mal.	.754	.71	3.9 (1.0)		
3 Ich freue mich, wenn mein Kind gute Suchergebnisse findet.	.767	.69	4.0 (1.0)		
5 Wenn ich meinem Kind bei der Internetrecherche helfe, ermuntere ich es immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.	.559	.56	4.1 (0.9)		
Modell-Fit	$\chi^2(13) = 30.468, p = .004$; CFI = 0.963; TLI = 0.940; RMSEA = 0.066 [CI .040 - .092], p				
t1	= .148				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

27.4. Kontrolle/Einmischung

Datenquelle	Angelehnt an Dumont et al. (2014)
Anmerkung	Skala wurde erst in der Kohorte 1 erst zu t2 in den Fragebogen aufgenommen und wird im Fragebogen unter der Fragestellung zur „Emotionalen Unterstützung“ mitabgefragt.
Skalenwerte	M = 3.20 (SD = 0.99) mit N = 312
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Wie helfen Sie Ihrem Kind bei der Internetrecherche für schulische Aufgaben?	
EF654_t1_Instr_Kon_1	Ich helfe meinem Kind auch dann manchmal bei der Internetrecherche, wenn es eigentlich überhaupt keine Hilfe braucht.
EF654_t1_Instr_Kon_2	Ich mische mich oft ein, wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert.
EF654_t1_Instr_Kon_3	Wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert, unterbreche ich es oft mit Fragen.
EF654_t1_Instr_Kon_4	Wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert, sitze ich oft neben ihm und zeige ihm was es machen muss.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Skalenanalyse (t1)

Mit allen vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 28 entnommen werden. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 28: *Instrument zur Erfassung der Kontrolle/Einmischung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherche)*

Item	Ladungen λ t1	r_{it} t1	M (SD) t1	α t1	omega t1
				.84	.86
1 Ich helfe meinem Kind auch dann manchmal bei der Internetrecherche, wenn es eigentlich überhaupt keine Hilfe braucht.	.690	.68	3.4 (1.1)		
2 Ich mische mich oft ein, wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert.	.821	.80	3.2 (1.1)		
3 Wenn mein Kind etwas im Internet recherchiert, unterbreche ich es oft mit Fragen.	.734	.72	3.0 (1.2)		

4 Wenn mein Kind etwas
im Internet
recherchiert, sitze ich
oft neben ihm und
zeige ihm was es
machen muss.

.784

.77

3.2
(1.3)

Modell-Fit $\chi^2(2) = 6.315, p = .043; CFI = 0.988; TLI = 0.964; RMSEA = 0.083 [CI .024-.149], p =$
t1 .147

Corona-Ergänzungen

29. Subjektiver Eindruck zur Belastung in Corona-Zeiten

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	1

Variable	Text
	Durch Covid-19 haben sich an Schulen viele Veränderungen ergeben und der Unterricht fand zwischenzeitlich nur noch zuhause statt.
EF33_t1_subE	Was fanden Sie in dieser Zeit besonders herausfordernd?
	Antwortskala: String

30. Übermittlungswege der Fernunterrichts-Aufgaben

Datenquelle	In Anlehnung an das Deutsche Schulbarometer Spezial (2020)
Anmerkung	
Anzahl der Items	6

Variable	Text
	Auf welchem Weg hat Ihr Kind während der Schulschließung Aufgaben erhalten? (Mehrfachantworten möglich)
EF34_t1_Aufg_1	Per E-Mail
EF34_t1_Aufg_2	Über eine digitale Lern- und Arbeitsplattform
EF34_t1_Aufg_3	In Papierform (Post/Abholung an der Schule)
EF34_t1_Aufg_4	Über die Internetseite der Schule
EF34_t1_Aufg_5	Über soziale Medien bzw. Messenger-Dienste
EF34_t1_Aufg_6_Sonstiges	Sonstiges
	Antwortskala (Nominal): 0 „Nein“ 1 „Ja“ Sonstiges: String

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	n	1 %	n	0 %
EF34_t1_Aufg_1	159	52	147	48
EF34_t1_Aufg_2	230	75,2	76	24,8
EF34_t1_Aufg_3	49	16	257	84
EF34_t1_Aufg_4	75	24,5	231	75,5
EF34_t1_Aufg_5	58	19	248	81

31. Einschätzung des Erfolgs der Übermittlungswege

Datenquelle	In Anlehnung an das Deutsche Schulbarometer Spezial (2020)
Anmerkung	
Anzahl der Items	6

Variable	Text
	Dieser Kommunikationsweg zwischen Elternhaus und Lehrkraft war während der Schulschließung gewinnbringend.
EF35_t1_Aufgb_1	Per E-Mail
EF35_t1_Aufgb_2	Über eine digitale Lern- und Arbeitsplattform
EF35_t1_Aufgb_3	In Papierform (Post/Abholung an der Schule)
EF35_t1_Aufgb_4	Über die Internetseite der Schule
EF35_t1_Aufgb_5	Über soziale Medien bzw. Messenger-Dienste
EF35_t1_Aufgb_6	Sonstiges
	Antwortskala (Rating): 1 „gar nicht“ 2 „eher nicht“ 3 „teils/teils“ 4 „eher ja“ 5 „sehr“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
EF35_t1_Aufgb_1	28	9,2	68	22,3	62	20,3	92	30,2	55	18
EF35_t1_Aufgb_2	14	4,7	54	18	83	27,7	95	31,7	54	18
EF35_t1_Aufgb_3	60	20,3	62	20,9	79	26,7	71	24	24	8,1
EF35_t1_Aufgb_4	36	12	44	14,7	87	29	89	29,7	44	14,7
EF35_t1_Aufgb_5	57	19,2	63	21,2	58	19,5	70	23,6	49	16,5
EF35_t1_Aufgb_6	81	29,3	38	13,8	63	22,8	59	21,4	35	12,7

32. Aufgabenformate des Fernunterrichts

Datenquelle	In Anlehnung an das Deutsche Schulbarometer Spezial (2020)
Anmerkung	
Anzahl der Items	7

Variable	Text
	Welche der folgenden Aufgaben- oder Unterrichtsformate wurden im Fernunterricht Ihres Kindes während der Schulschließung genutzt? (Mehrfachantworten möglich)
EF36_t1_Aufg_Form_1	Aufgabenblätter
EF36_t1_Aufg_Form_2	Videokonferenz
EF36_t1_Aufg_Form_3	Schreibkonferenz
EF36_t1_Aufg_Form_4	Audiokonferenz
EF36_t1_Aufg_Form_5	Vorhandene Erklärvideos/Präsentationen (z.B. YouTube-Tutorials)
EF36_t1_Aufg_Form_6	Selbsterstellte Erklärvideos/Präsentationen (z.B. PowerPoint, Prezi)
EF36_t1_Aufg_Form_7_Sonstiges	Sonstiges
	Antwortskala (Nominal): 0 „Nein“ 1 „Ja“ Sonstiges: String

Kategorienhäufigkeit

Variable	1		0	
	n	%	n	%
EF36_t1_UForm_1	173	56,5	133	43,5
EF36_t1_UForm_2	258	84,3	48	15,7
EF36_t1_UForm_3	83	27,1	223	72,9
EF36_t1_UForm_4	82	26,8	224	73,2
EF36_t1_UForm_5	131	42,8	175	57,2
EF36_t1_UForm_6	81	26,5	225	73,5

33. Schulische und häusliche Unterstützung beim Fernunterricht

Datenquelle	Eigenentwicklungen
Anmerkung	
Skalenwerte	
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?
EF37_t1_Unt_Schu_1	In der Zeit des Fernunterrichts hat mein Kind Aufgaben erhalten, die Eltern und Kind gemeinsam im Internet erledigen sollten.
EF37_t1_Unt_Schu_2	Mein Kind wurde von der Lehrperson beim Lernen mit digitalen Medien begleitet.
EF37_t1_Unt_Schu_3	Ich habe von der Lehrperson Handlungstipps für die Unterstützung bei den Aufgaben im Fernunterricht bekommen.
EF37_t1_Unt_Schu_4	Der Kontakt mit der Schule hat sich durch den Fernunterricht intensiviert.
EF37_t1_Unt_Schu_5	Ich konnte mein Kind bei den Aufgaben im Fernunterricht gut unterstützen.
	Antwortskala (Rating)
	1 „Trifft gar nicht zu“
	2 „Trifft eher nicht zu“
	3 „Teils/ teils“
	4 „Trifft eher zu“
	5 „Trifft voll zu“

Tabelle 29: Deskriptive Auswertung der Items aus dem Instrument zur Erfassung der schulischen und häuslichen Unterstützung beim Fernunterricht

Item	<i>M</i>	<i>SD</i>
1 In der Zeit des Fernunterrichts hat mein Kind Aufgaben erhalten, die Eltern und Kind gemeinsam im Internet erledigen sollten.	3.02	1.28
2 Mein Kind wurde von der Lehrperson beim Lernen mit digitalen Medien begleitet.	3.47	1.03
3 Ich habe von der Lehrperson Handlungstipps für die Unterstützung bei den Aufgaben im Fernunterricht bekommen.	3.21	1.25
4 Der Kontakt mit der Schule hat sich durch den Fernunterricht intensiviert.	3.39	1.26
5 Ich konnte mein Kind bei den Aufgaben im Fernunterricht gut unterstützen.	3.83	1.01

Literatur

- Björnberg, Å., Nicholson, N. (2007). The Family Climate Scales – Development of a New Measure for Use in Family Business Research. *Family Business Review*, 20 (3), 229-246.
- Bonanati, S., & Buhl, H. M. (2021). The digital home learning environment and its relation to children's ICT self-efficacy. *Learning Environments Research*, 1-21. <https://doi.org/10.1007/s10984-021-09377-8>
- Bos, W., Lankes, E.-M., Prenzel, M., Schwippert, K., Valtin, R., Voss, A., et. al (2005). *IGLU 2001. Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster: Waxmann.
- Dettmers, S., Yotyodying, S. & Jonkmann, K. (2019). Antecedents and Outcomes of Parental Homework Involvement: How Do Family-School Partnerships Affect Parental Homework Involvement and Student Outcomes? *Frontiers in Psychology*, 10, 1-13.
- Dumont, H., Trautwein, U., Nagy, G., & Nagengast, B. (2014). Quality of parental homework involvement: Predictors and reciprocal relations with academic functioning in the reading domain. *Journal of Educational Psychology*, 106(1), 144–161. <https://doi.org/10.1037/a0034100>
- Feierabend, S., Plankenhorn, T., Rathgeb, T. (2015). *KIM-Studie 2014 – Kindheit + Medien, Computer + Internet*. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.
- Feierabend, S., Plankenhorn, T., Rathgeb, T. (2017). *KIM-Studie 2016 – Kindheit, Internet, Medien*. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.
- Furman, W., Buhrmester, D. (2009). The Network of Relationships Inventory: Behavioral Systems Version. *International Journal of Behavioral Development*, 33 (5), 470-478.
- Hoover-Dempsey, K. V., Walker, J. M. T., Sandler, H. M., Whetsel, D., Green, C. L., Wilkins, A. S., Closson, K. (2005). Why Do Parents Become Involved? Research Findings and Implications. *The Elementary School Journal*, 106 (2), 105-130.
- Livingstone, S., Helsper, E. J. (2008). Parental Mediation of Children's Internet Use. *Journal of Broadcasting & Electronic Media*, 52, 581-599.
- Mang, J., Ustjanzew, N., Schiepe-Tiska, A., Prenzel, M., Sälzer, C., Müller, K., Gonzáles Rodríguez, E. (2018). *PISA 2012 Skalenhandbuch*. Münster: Waxmann.
- McElvany, N., Becker, M., Lüdtke, O. (2009). Die Bedeutung familiärer Merkmale für Lesekompetenz, Wortschatz, Lesemotivation und Leseverhalten. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 41 (3), 121-131.
- Olson, J.F., Martin, M.O., Mullis, I.V.S. (Eds.) (2008). *TIMSS 2007 Technical Report*. TIMSS & PIRLS International Study Center, Lynch School of Education, Boston College.
- Robert Bosch Stiftung (2020). Das Deutsche Schulbarometer Spezial: Ergebnisse einer Befragung von Lehrerinnen und Lehrern an allgemeinbildenden Schulen im Auftrag der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der ZEIT. Durchgeführt von forsa Politik- und Sozialforschung GmbH. Stuttgart: Robert Bosch Stiftung.
- Strecker, J. & Noack, P. (2002). Wichtigkeit und Nützlichkeit von Mathematik aus Schülersicht. In M. Prenzel & J. Doll (Hrsg.), *Bildungsqualität von Schule: Schulische und außerschulische Bedingungen mathematischer, naturwissenschaftlicher und überfachlicher Kompetenzen*. Weinheim: Beltz, S.359-372 (*Zeitschrift für Pädagogik*, Beiheft; 45).

- Van Deursen, A.J.A.M., Helsper, E. J., Eynon, R. (2016). Development and validation of the Internet Skills Scale (ISS). *Information, Communication & Society*, 19 (6), 804-823.
- Wild, E., Rammert, M., Siegmund, A., (2006) Die Förderung selbstbestimmter Formen der Lernmotivation in Elternhaus und Schule. In: M. Prenzel & L. Allolio-Näcke (Hrsg.), *Untersuchung zur Bildungsqualität von Schulen*, Münster: Waxmann Verlag, S.370-397.
- Yotyodying, S., Dettmers, S., & Jonkmann, K. (2020). Quality features of family–school partnerships in German schools: Measurement and association with parent–child communication about school. *Children and Youth Services Review*, 115, 105078.